

Weltkunst aus Tansania

Mehr als Tingatinga!

23 zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihren Anspruch

21. Januar bis 27. Februar 2025

Landratsamt Enzkreis, Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim

Mo 8-12.30 h, Di 8-12.30 + 13.30-18 h, Do 8-14 h, Fr 8-12 h

Kuratiert und organisiert
von

tanzaniart.de

In Kooperation mit

 **Enzkreis**

Marafiki
wa Masasi 

Mit Unterstützung von

 **HOLZWERK**[®]
Zimmerei, Dachdeckerei, Maurer- und Malereibetrieb
Celle



Zeitgenössische Kunst aus Tansania

Wanderausstellung in Kooperation mit lokalen Initiativen und Institutionen
2024-2026

Organisiert und kuratiert vom Projekt **tanzaniart.de**
Fritz Gleiß/Münster+Celle und David Kyungu/Dar es Salaam

Kontakt und aktuelle Ausstellungsdaten:

fritzgleiss@yahoo.com

© aller Künstler- und Werkfotos bei den jeweiligen Künstler:innen

Titelhintergrund: Binda (vgl. S. 39)
Seitenhintergrund: Raza (vgl. S. 8)

RAZA Mohamed (*1946/Tabora) -> 6-9

MUZU Suleimanji (*1950/Zanzibar) -> 10/11

Mikidadi BUSH (*1957/Lake Nyassa) -> 12-14

James HAULE (*1968/Bagamoyo) -> 15/16

Haji CHILONGA (*1969/Mtwara) -> 17/18

Aggrey MWASHA (*1969/Moshi) -> 19-21

Paul NDUNGURU (*1971/Bagamoyo) -> 22-24

Shelina KHIMJI (*1973/Zanzibar) -> 25/26

LUTE Mwakisopile (*1973/Dar es Salaam) -> 27-29

Vita MALULU (*1976/Mwanza) -> 30-33

SIGI Jordan Hittu (*1977/Masasi) -> 34-36

Suleiman BINDA (*1979/Pemba) -> 37-41

Cuthbert SEMGOJA (*1979/Dar es Salaam) -> 42/43

JAMAL Mohammed (*1983/Unguja) -> 44/45

Nimrod HANAI (*1983/Singida) -> 46/47

MEDY Maubaka (*1986/Dar es Salaam) -> 48/49

Masoud KIBWANA (*1988/Mtwara) -> 50-52

HAPPY Robert (*1989/Songea) -> 53/54

Sarah AL-BAITY (*1992/Dar es Salaam) -> 55-57

Undare MTAKI (*1993/Mwanza) -> 58/59

Jennifer MSEKWA (*1995/Arusha) -> 60-62

Athuman Hamis OCHU (*1996/Dar es Salaam) -> 63-65

Annah NKYALU (*1997/Iringa) -> 66-68

Grußwort des Kooperationspartners

Im Jahr 2011 hat die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW), eine Unterorganisation der Engagement Global gGmbH, das Förderprojekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ ins Leben gerufen. Über eine Anfrage des Masasi Distriktes im Süden Tansanias beim Deutschen Landkreistrag kam es im Frühjahr / Sommer des gleichen Jahres zu den ersten Kontakten zwischen dem Enzkreis und dem Masasi Distrikt. Der Beginn einer langjährigen Zusammenarbeit ...

Dank der Unterstützung der SKEW konnten in den vergangenen Jahren sehr unterschiedliche Projekte in Masasi umgesetzt werden. Aus der Klimapartnerschaft ist 2020 eine sehr rege kommunale Partnerschaft erwachsen. Unter deren Dach werden sehr unterschiedliche Projekte vor Ort unterstützt. Ein Schwerpunkt liegt in der Installation von Solarstrom-Anlagen auf Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Parallel ist durch den Partnerschaftsverein „Marafiki wa Masasi e.V.“ unter Einbindung der Zivilgesellschaft eine Klinikpartnerschaft zwischen den Enzkreis-Kliniken und dem Mkomaindo Hospital in Masasi etabliert worden. Zusätzlich besteht seit Jahren eine Schulpartnerschaft zwischen dem Hilda- Gymnasium Pforzheim und der Ndwika Secondary School in Masasi.

Während bisher nur Fotoausstellungen mit Bildern aus Tansania im Landratsamt gezeigt werden konnten, freuen wir uns, nun eine Kunstaussstellung mit Werken von 23 tansanischen Künstlerinnen und Künstlern in unseren Räumen präsentieren zu können.

Ein herzliches „Asante sana“ an alle, die dieses kulturelle Highlight möglich gemacht haben!



Bastian Rosenau, Landrat

Malerei in Tansania: Auf ewig Tingatinga?

Das Bild tansanischer Malerei in Deutschland wird bis heute geprägt von naiver Dekokunst aus der Malschule Edward Tingatingas (1932-1972) und der Karikaturenwelt seines Zeitgenossen George Lilanga (1934-2005). Weithin dominieren eurozentrische Wahrnehmungsmuster, die schnell rassistisch werden.

Schon zwei Jahrzehnte jedoch, bevor Tingatinga und Lilanga bekannt wurden, schuf z.B. der Tansanier Elimo Njau (1932-) in Kenias Kathedrale von Murang'a komplexe religiöse Fresken mit politischer Kraft – mitten im Befreiungskrieg der Mau-Mau gegen die britischen Landräuber. 2020 schaffte es eines seiner Werke bis ins Münchener Haus der Kunst.

Zeitgenössische Kunst aus Tansania taucht ansonsten – anders als geraubte Schädel der von deutschen Kolonialisten geköpften Widerstandskämpfer – in deutschen Museen eher selten auf. Die hier vorgestellte Schau – ein Ergebnis des Web-Projekts **tanzaniart.de**, das sich der Förderung tansanischer Künstler:innen verschrieben hat – ist die erste Ausstellung zeitgenössischer tansanischer Malerei, die einen repräsentativen Anspruch erhebt. Sie belegt, dass sich abseits der plakativen Designart eine breite Szene moderner tansanischer Malerei entwickelt hat, die Beachtung verdient.

Der Malerei Tansanias fehlt es international an Aufmerksamkeit, nicht jedoch an Reife. Das zeigt nicht zuletzt die Beteiligung von drei tansanischen Meister:innen – Happy Robert, Haji Chilonga und Lute Mwakisopile – an der 60. Kunstbiennale in Venedig 2024 im ersten dort jemals gezeigten tansanischen Pavillon. Zusammen mit ihnen haben weitere 20 Maler:innen und eine Fotokünstlerin mit Leihgaben die Ausstellung „Weltkunst aus Tansania“ ermöglicht, um die gängige Perzeption bildender Kunst aus Tansania in Deutschland aufzubrechen.

Fritz Gleiß, Dipl. Pol./Kurator

Raza Mohamed (b. 1946)

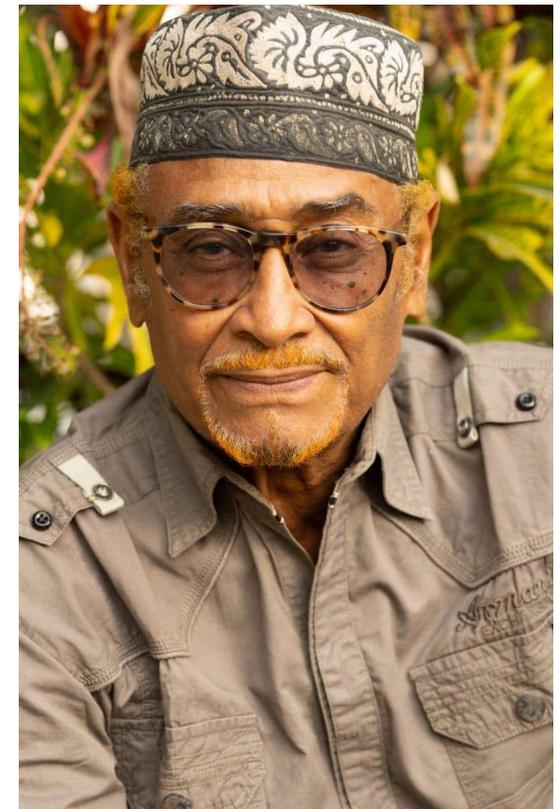
Hasnain Raza Mohamed zählt zu den großen alten Männern der tansanischen Kunstgeschichte. Geboren in Tabora, zog seine Familie kurz darauf nach Mombasa.

Nach Abschluss der Schule kehrte er nach Tansania zurück und lebte in Arusha. 1964 ging er nach Dar es Salaam und begann als Maler, Grafiker, Buchillustrator und Briefmarkendesigner zu arbeiten. 1972 war er Mitbegründer des Nyumba ya Sanaa. Bald war er als einer der wichtigsten Künstler seiner Generation anerkannt. Lange Jahre war er als Grafikdesigner, Maler und Ausstellungskurator beim American News Service in Dar beschäftigt. Außerdem arbeitete er als Dozent an der pädagogischen Fakultät der Universität von Dar es Salaam. 1997 gründete er die Raza Art Gallery.

Durch malerisches Ausprobieren, technische Verfeinerung und stilistisches Experimentieren hat Raza im Laufe seiner langen Karriere eine raffinierte Form der fragmentierten Abstraktion entwickelt. Seine oft kubistisch anmutenden Bilder haben stets ein mystisches Element. Ihre innere Dynamik entfaltet sich in gedämpften Wechselwirkungen von Farbe und Licht.

Raza fängt das gewöhnliche afrikanische Alltagsleben ein und verwandelt es zuweilen mit genialen Zügen in eine außergewöhnliche visuelle Darstellung der Kultur. Als einer der Pioniere der modernen Kunstszene gilt Raza in Tansania als „Nationaler Schatz“. Einige nennen ihn auch den Picasso Tansanias, auf den er sich tatsächlich als Vorbild beruft.

Raza ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und hat weltweit an Kunstausstellungen teilgenommen, unter anderem in Deutschland, den USA, Dänemark, Frankreich und Nigeria. Razas Kunst, Können und Karriere inspiriert unzählige Maler:innen Tansanias. Der Künstler lebt im Künstler-Stadtteil Mwenge und schafft trotz seiner angeschlagenen Gesundheit bis heute großartige Werke.



Weltkunst aus Tansania – 6 –

Raza

Masai Heads, 2000
Acryl auf Leinwand
98 x 81 cm ohne Rahmen
125 x 95 cm gerahmt
900 € inkl. Rahmen





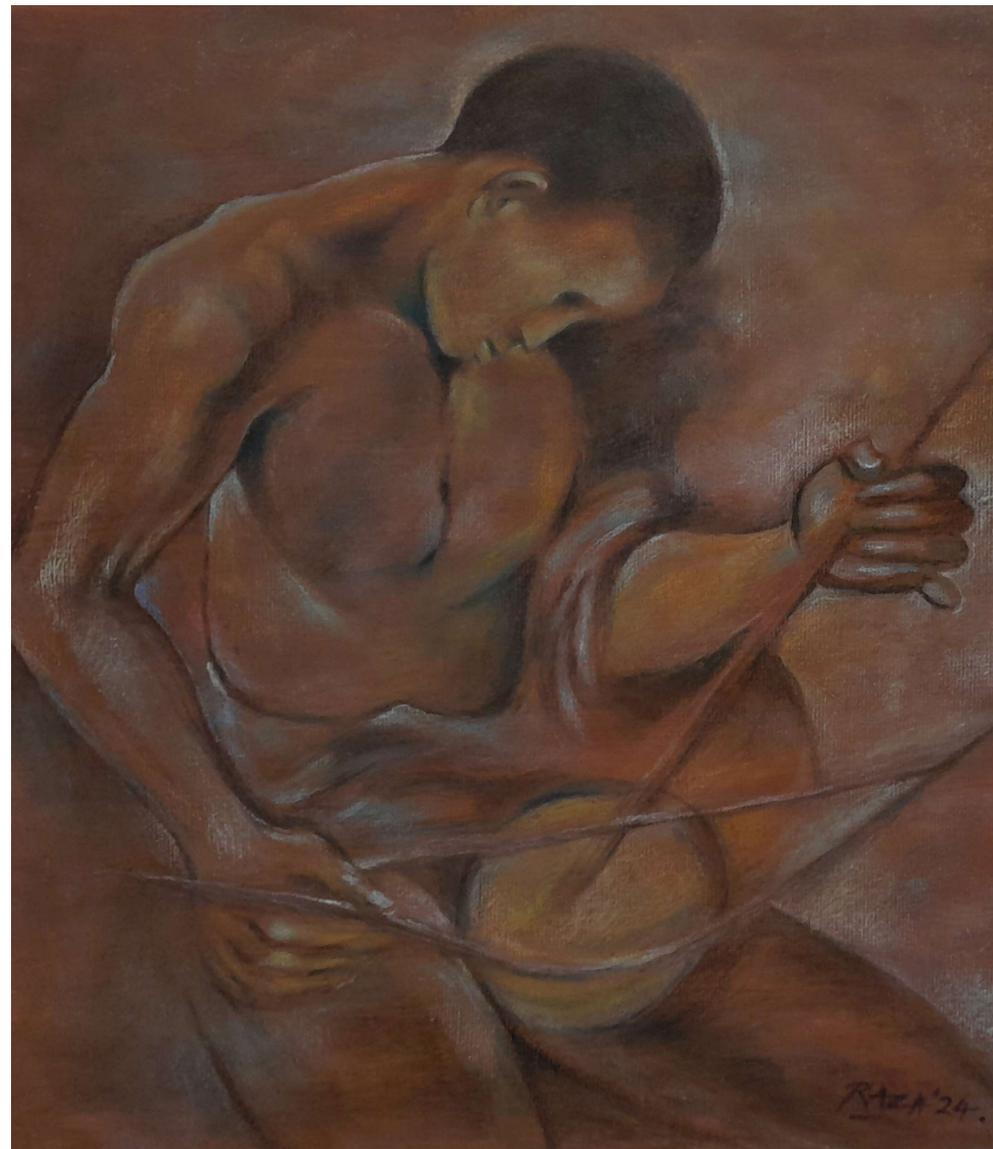
Raza

Peasant Women, 2008
Acryl auf Leinwand
98 x 124 cm
auf Holzrahmen gespannt
1.500 €



Raza

A Man Playing Zeze, 2024
Pastell auf Leinwand
81 x 70 cm
auf Holzrahmen gespannt
1.000 €



Muzu Suleimanji (b. 1950)

Muzaffer Suleimanji, geboren in Sansibar, ging in Dar es Salaam zur Schule, studierte Angewandte Kunst in Mumbai und absolvierte ein Postgraduiertenstudium in Grafikdesign in Basel. Wenn Raza der Picasso Tansanias ist, ist Muzu Tansanias Rembrandt.

Seine Leidenschaft für die Kunst und insbesondere die Fotografie entstand, als seine Brüder 1971 das Color Center Photographic Studio im schon von seinem Großvater genutzten Gebäude an der Samora Ave. in Dar gründeten. Es wird bis heute von den Brüdern Salim und Muzu geführt. Muzu betreibt zudem als Maler und Rahmungsspezialist mit seiner Frau die Galerie Art'n Frame in Oyster Bay. Als Fotojournalist ist er ein Chronist der Architekturgeschichte Dar es Salaams, als Maler widmet er sich vor allem dem Weltkulturerbe Stonetown. Seine Fotos wurden 2017 in Buchform veröffentlicht.

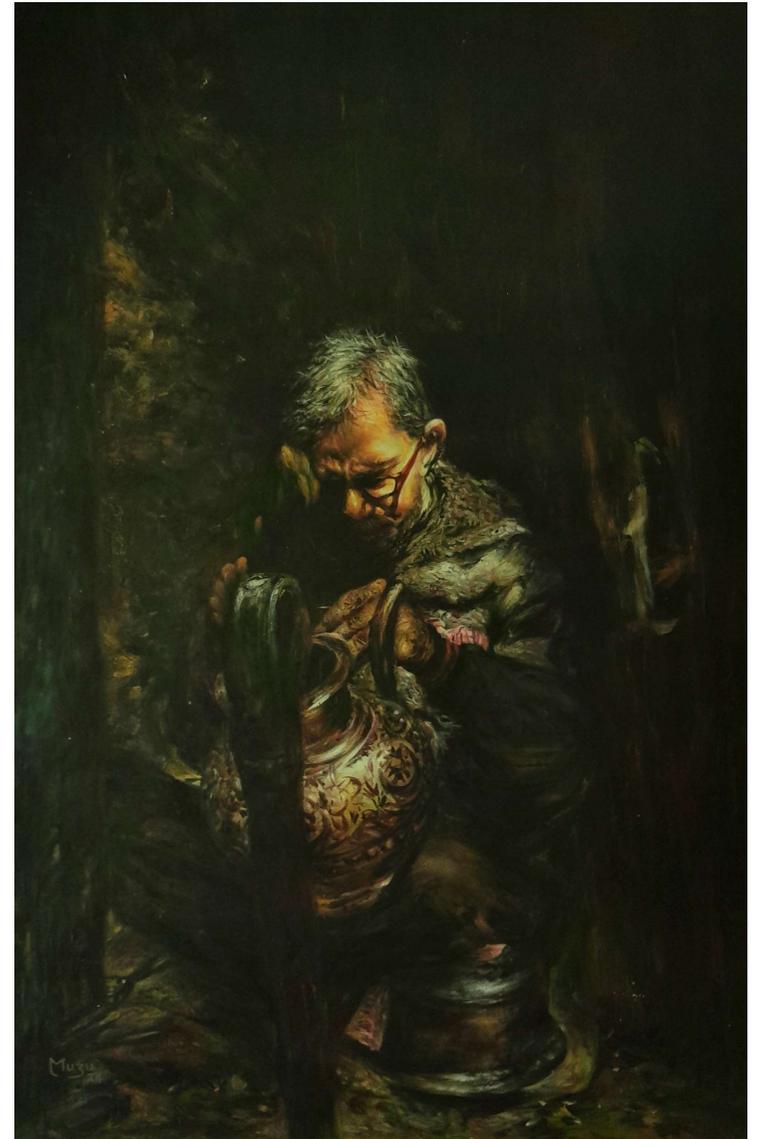
Er malt in einer Weise, die das arabische und muslimische Erbe und die Schönheit seiner Heimat Sansibar zelebrieren. Sein Auge für Details, Textur und Atmosphäre verzaubert Betrachtende und sensibilisiert sie für die Kulturen Tansanias. Seine Gemälde vermitteln einen sensiblen und souveränen Eindruck von den Auswirkungen der Zeit, der Verwitterung, dem geschäftigen Treiben auf dem Markt und der Ruhe des Indischen Ozeans.

Seine erste Soloausstellung hatte Muzu 1992 im Nationalmuseum in Dar, wo er seither gesammelt wird. Seine Gemälde schafften es in Sansibars People's Palace genauso wie ins Goethe-Institut, in die EU- und UN-Vertretungen in Dar, ins französische wie ins russische Kulturzentrum, in die finnische und belgische Botschaft, ins Sheraton, in die Galerie Watatu in Nairobi wie auch in die Londoner Highgate Fine Art Gallery. Werke von ihm wurden auch in Washington gezeigt. Im Jahr 2000 gewann eines seiner Gemälde einen dritten Preis bei der Kunstausstellung der Weltbank.



Muzu

o.T. (Coppersmith), 2024
Öl und Pastell auf Leinwand
90 x 59 cm
auf Holzrahmen gespannt
2.000 €



Mikidadi Bush (b. 1957)

Mikidadi Bush, geboren 1957 nahe des Lake Nyassa (Lake Malawi) ist ein einzigartiger Fall in der zeitgenössischen afrikanischen Kunst.

Er ist einer der wenigen Tingatinga-Maler, die Malerei-Workshops am Goethe-Institut in Dar es Salaam belegten. Seine Karriere verlief nicht linear. Jahrelang verdingte er sich im Muhimbili Hospital und dann im Twiga Hotel. Später ging er nach Sambia, wo er sechs Jahre lang in einem Regierungsladen arbeitete. 1989 kehrte er nach Dar zurück und begann, in den Morogoro Stores im Tinga-Tinga-Stil zu malen. 1996 ging er auf Einladung von *Kenji Bertheau-Suzuki* nach Japan. Später arbeitete er jahrelang in Italien mit dem Poeten *Isaia Mabella* („Sarenco“, 1945-2017).

Bush behandelt alte Themen, ewige Themen wie das Unbekannte, das Magische, den Underground, das Tribal, mit der gleichen Modernität wie die großen westlichen Künstler des 20. Jahrhunderts. Sein italienischer Förderer Sarenco nannte ihn in Anlehnung an Hieronymus Bosch „Hieronimus Bush“. Mikidadi Bush sei „der wahre Schamane der zeitgenössischen tansanischen Malerei“. „Globalisierung und monotheistische Religionen haben versucht, die tausendjährige Geschichte und Kultur des Menschen auszulöschen, indem sie einen wirtschaftlichen und spirituellen Monomarkt schafften, der keine Abweichungen und keinen Wettbewerb zulässt.“ Dagegen stellt sich Bush mit seiner plastischen Malerei. Heute ist er der erste zeitgenössische tansanische Maler, der sich kritisch mit der Kolonialzeit und den vorkolonialen Verhältnissen in Tansania auseinandersetzt.

Bushs Arbeiten werden international zuweilen recht hoch gehandelt – zu Verkaufspreisen, von denen er nach eigenen Worten kaum je einen Shilling erhalten hat. Im Internet wird mit seiner Kunst spekuliert.



Mikidadi Bush

Kuingia kwa Wajerumani Bagamoyo, 2021
(Die Ankunft der Deutschen in Bagamoyo)

Acryl auf Leinwand

89 x 101 cm

auf Holzrahmen gespannt

1.000 €





Mikidadi Bush

Vasco da Gama in Kilwa
2021

Acryl auf Leinwand
70 x 89 cm
auf Holzrahmen gespannt
750 €

James Haule (b. 1968)

James Haule wurde in einem kleinen Dorf in der Küstenregion Bagamoyo geboren. Von der Kindheit an bis zur weiterführenden Schule hat er viel gezeichnet. Nach der Schule verdingte er sich viele Jahre lang als Schildermaler, bevor er 2006 dem Wasanii Art Center beitrug.

Seitdem hat er an mehreren lokalen Workshops sowie nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. 2006 wurden Werke von ihm z.B. im Nationalmuseum gezeigt, 2008 auf der indischen Küstenkunstausstellung auf den Malediven und 2013 im Hyatt in Dar. Er nahm zweimal an der Ostafrikanischen Biennale teil, das letzte Mal 2017/18, als die Kunstschau in ganz Ostafrika, in Dar, Arusha, Nairobi, Kampala, Kigali und Bujumbura ausstellte.

Haule, der überwiegend mit Acrylfarben arbeitet, ist Realist. Er malt impressionistisch, gleichwohl sind seine Motive stets genau erfasst. Er ist ein feinfühler Chronist tansanischer Kulturen und Naturschauspiele. Mit verwischten Hintergründen fängt er Stimmungen ein, gleichzeitig schärfen sie den Fokus aufs Wesentliche.





James Haule

Masai Women, 2024

Öl auf Leinwand

72 x 92 cm

auf Holzrahmen gespannt

700 €

Haji Chilonga (b. 1969)

Haji Mussa Chilonga wurde 1969 in Mtwara in einer Familie von Schmieden und Töpfern geboren. Er lebt und arbeitet seit Jahrzehnten in Dar. Er war ambitioniert genug, seinen eigenen Stil zu finden. Daraus entstand seine Arbeit mit Stillleben und abstrakten Kompositionen, die das tägliche Leben skizzieren.

„Chilongas ausdrucksstarker Stil kann als obskur beschrieben werden. Die Art und Weise, wie er seine Motive darstellt, reduziert seine Motive auf ihre grundlegendsten Formen. Dahinter steht der Versuch, das zu mystifizieren, was sonst weithin erkennbar ist.“ (Rangi Gallery) Sein unverwechselbarer Stil inspirierte viele jüngere aufstrebende tansanische Künstler:innen wie z.B. Happy Robert, für die er zum Mentor wurde.

Chilonga ist ein kollaborativer Künstler, der an vielen internationalen Workshops teilgenommen hat und auf rund zwanzig Einzelausstellungen zurückblickt. Zweimal, 2007 und 2014, nahm er an der Internationalen Sommerakademie Salzburg teil. Chilonga war auch beteiligt an vielen Gruppenausstellungen in Tansania, Kenia, Uganda, Ruanda, Südafrika, Sambia, der Schweiz, Schweden, Großbritannien, Österreich, den Vereinigten Staaten, Kanada und Deutschland, 2022 z.B. beim Afrika-Festival in Tübingen. 2023 waren Werke von ihm auch in der GLS Bank Bochum ausgestellt. Den bisherigen Höhepunkt seiner Ausstellungskarriere stellt die Beteiligung an der 60. Kunstbiennale in Venedig dar.

Bekannt für die Bandbreite seiner Werke wurde er mehrfach ausgezeichnet. Einige seiner Werke sind seit 2004 dauerhaft im Präsidentenpalast ausgestellt. So erfolgreich Chilonga auch ist, er hat immer noch Träume. Er hofft, dass seine Arbeit eines Tages über den afrikanischen Kontinent hinaus bekannt und in Büchern und Filmen zu sehen sein wird. „Die Kunst zu nutzen, um mich selbst auszudrücken, macht mich glücklich; es ist wie Nahrung für meine Seele. Kunst ist Leben.“



– 18 – *Weltkunst aus Tansania*

Haji Chilonga

o.T., 2024

Acryl auf Leinwand

90 x 80 cm

auf Holzrahmen gespannt

1.000 €



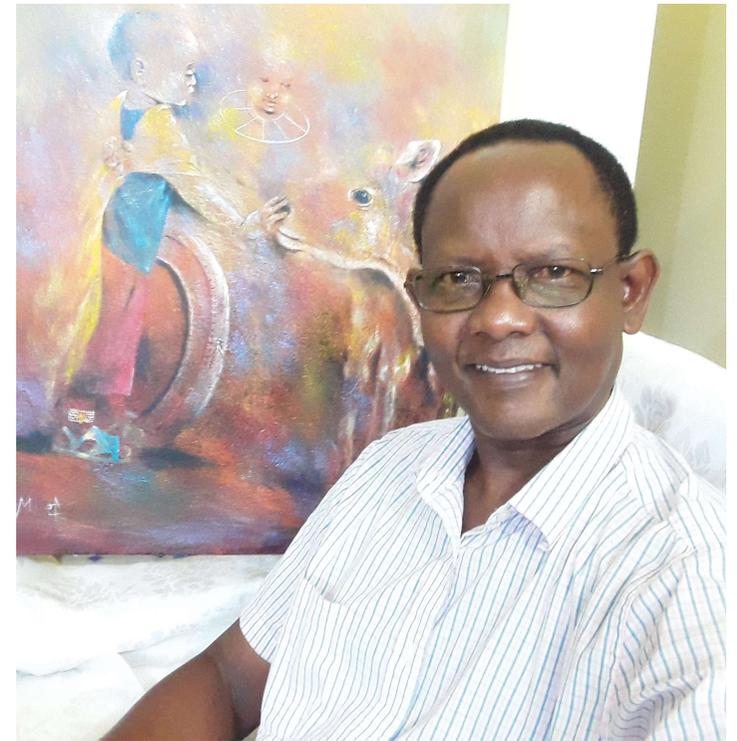
Aggrey Mwasha (b. 1969)

Aggrey Mwasha wurde 1969 in der Kilimandscharo-Region geboren. Mit zehn malte er bereits mit Farben, die er aus verschiedenen Pflanzen und Blumen extrahierte.

„Ich beschloss, Maler zu werden, weil ich schöne Dinge sah. Also habe ich mich weitergebildet und viele Workshops und Ausstellungen besucht. Tag für Tag wurde ich besser. Mit Anfang 20 begann ich, den Beruf ernst zu nehmen. Von da an gelang es mir, meine Bilder im Ausland zu verkaufen. Ich betrachte Kunst als meine Ausdrucks- und Lehrsprache, metaphorisch und explizit.“

Einer seiner Lehrer war Prof. Elias Jengo, dessen „Handschrift“ bis heute in Aggreys Werken durchschimmert. Die Rangi-Galerie schrieb über seinen Stil: „Aggrey Mwashas Arbeit vermittelt seine ganz eigene, individuelle Sicht auf das afrikanische Leben und die afrikanische Kultur, was sich in der stark stilisierten Darstellung von alltäglichen Ritualen in der afrikanischen Gesellschaft zeigt, in seinen Bildern von Kindern, die in Schulen lernen, von Menschen, die mitten im Alltag tanzen, bis hin zu Darstellungen der Urhandlungen von Tieren in ihren natürlichen Lebensräumen. Diese freundlichen Themen werden mit warmen Farben und verschwommenen Figuren wiedergegeben, die von leuchtend farbigen Hintergründen überlagert werden, um besondere Merkmale seiner Motive hervorzuheben.“

2009 war Aggrey Mwasha der einzige Maler, der aus Tansania für die Teilnahme am Zweiten Panafrikanisches Kulturfestival ausgewählt wurde, das in Algier stattfand. Später hat er an zahlreichen Ausstellungen in verschiedenen Ländern wie Finnland (Artpurha), England, Deutschland oder auch den USA teilgenommen.





Aggrey Mwasha

Playing Time, 2024

Acryl auf Leinwand

105 x 128 cm

auf Holzrahmen gespannt

1.100 €

Nächste Seite 21:

Aggrey Mwasha

Vitamin B, 2024

Acryl auf Leinwand

68 x 103 cm

auf Holzrahmen gespannt

700 €



- 21 - Weltkunst
aus Tansania



Legende
siehe
vorherige
Seite 20

Paul Ndunguru (b. 1971)

Ndunguru, ein sehr gläubiger Christ, kam in Bagamoyo zur Welt, wo er auch heute lebt. Er sagt: „Kunst steckt seit Generationen in meiner Familie.“ Er schloss sein Studium mit einem Kunst-Diplom am Bagamoyo College of Arts ab. Als Fan von Rembrandt haben Ndungurus Werke weiche Hintergründe, seine Motive hingegen klare Konturen. Er schafft Bilder, oft mit religiösen Bezügen, die Geschichten erzählen. Gern bleibt manches mysteriös.

Heute arbeitet das Multitalent als Aktionskünstler, Bildhauer, Maler, Illustrator, Musiker, Performer, Organisator und Lehrer. Er ist Leadsänger und Komponist der Wahapahapa Band und arbeitet auch als Graphic Novelist und kreativer Designer. 2003 gründete er die Alama Art and Media Production Ltd., die erste Kunst- und Medienproduktionsfirma des Landes, die Kunst im öffentlichen Raum entwickelt und soziale und ökologische Gegebenheiten hinterfragt.

Bei einer Gemäldeausstellung in der Alliance Française betonte Ndunguru 2015, für wie wichtig er es hält, dass Menschen das Recht auf freie Information und Kommunikation haben, insbesondere in einer Welt, in der bestimmte Paradigmen nicht in Frage gestellt werden dürfen – Geschichten von Ältesten, Führern oder Entscheidungsträgern. Gegen diese Idee, dass „der Rest folgen muss“, setzt er Symbole, die den Dialog befördern und Kommunikationsplattformen initiieren können. 2016 war er Artist in Residence am Zentrum für Kunst und Urbanistik in Berlin. Ndunguru, Gründungsmitglied des Nafasi Art Space in Dar, war 2022-2024 dessen Vorstandsvorsitzender.

Ndunguru hat seine Arbeiten in Ostafrika, Asien, den USA, Europa und Afrika ausgestellt und verkauft. In Dar zeigte die Alliance Française mehrere Einzelausstellungen von ihm.



Paul Ndunguru

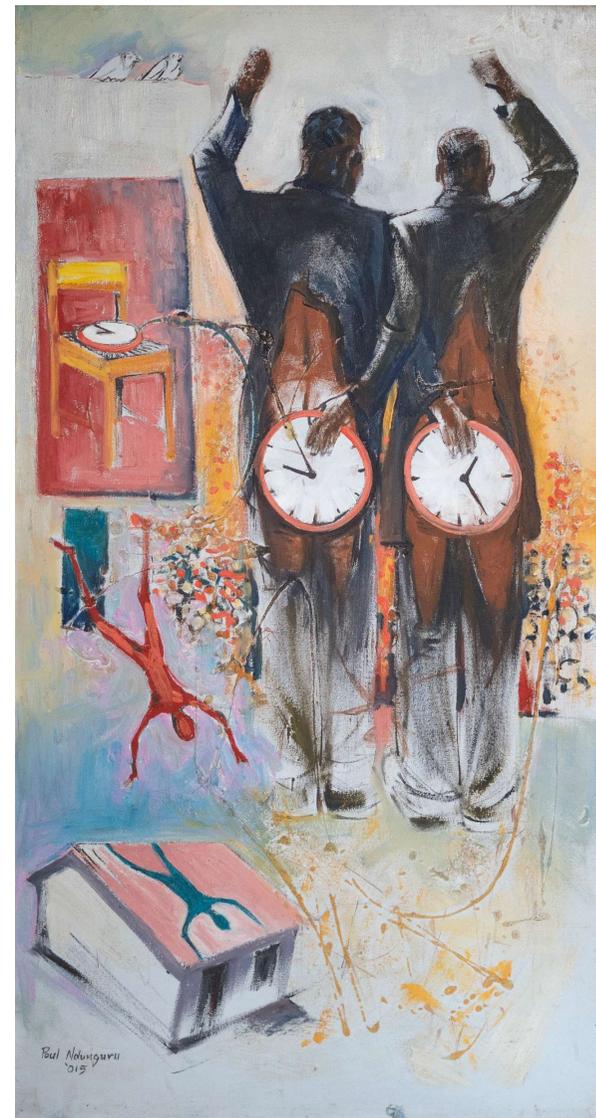
Time, 2015

Öl auf Leinwand

120 x 65 cm

auf Holzrahmen gespannt

650 €



Paul Ndunguru

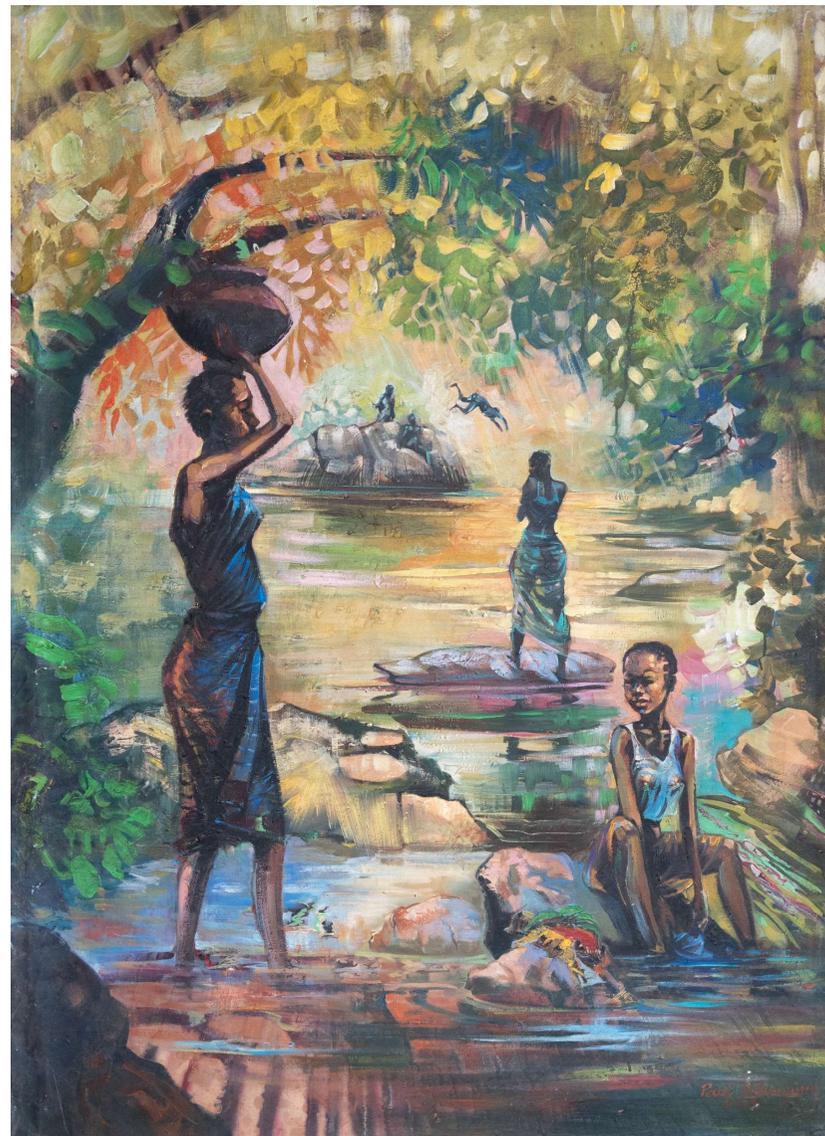
At the River, 2013

Öl auf Leinwand,

150 x 100 cm

auf Holzrahmen gespannt

900 €



Shelina Khimji (b. 1973)

Shelina Khimji wuchs in Sansibar auf, ihre Kindheit prägten so afrikanische genauso wie arabische Einflüsse. Sie hat auch in Großbritannien, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten gelebt. Heute arbeitet sie in Dar es Salaam. Neben ihrer Tätigkeit als Künstlerin ist sie staatlich zugelassene Wirtschaftsprüferin.

Farben symbolisieren ihre glückliche Persönlichkeit und den Blick auf eine ideale Welt. Ihr Stil ist impressionistisch, ihre Sujets zeigen oft Kulturen mit einem zeitgenössischen Touch. „Ich liebe es, den alten und antiken Look darzustellen und mit meinen Kunstwerken Nostalgie und romantische Gefühle hervorzurufen. Ich versuche meine Fantasien einzufangen, eine Erinnerung, einen Gedanken, eine Sehnsucht, den Blick auf die Welt durch die rosarote Brille, und gleichzeitig benachteiligte Menschen zu berücksichtigen, bedrohlich enge Gassen und starke, feminine Frauen.“

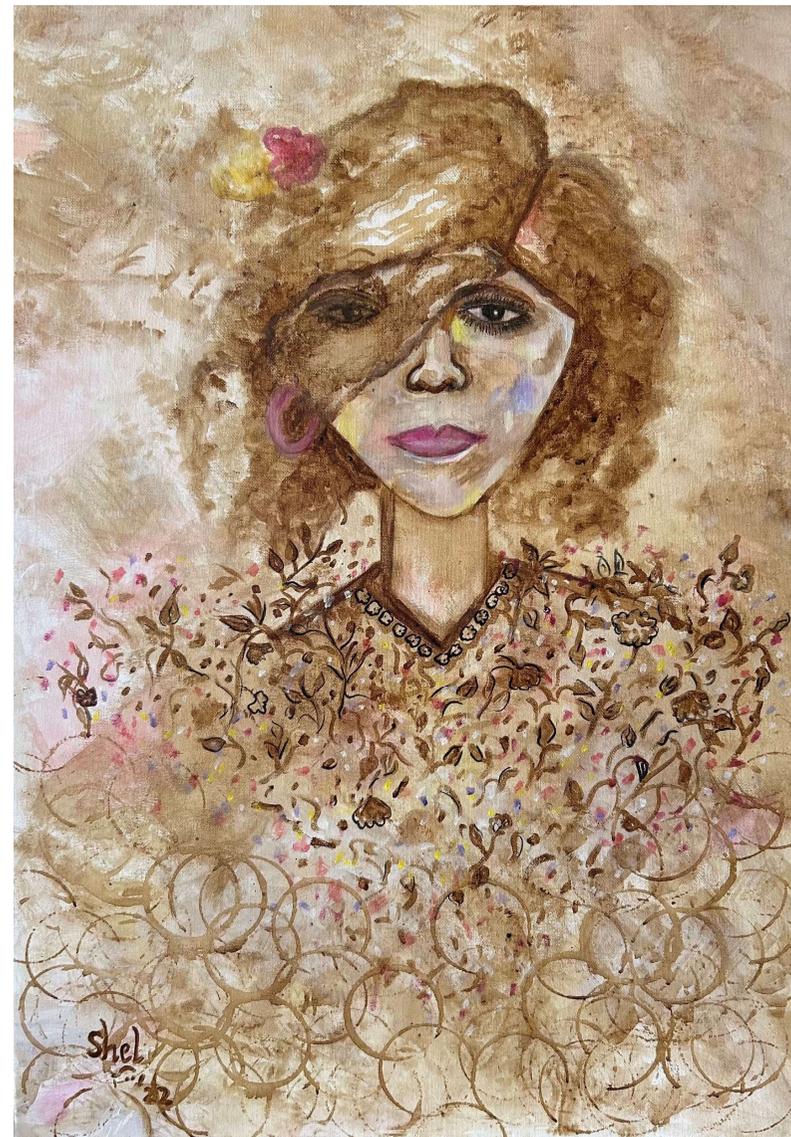
Meist malt sie mit Bleistift, Kohle, Öl und Acryl. In letzter Zeit hat sie Werke mit Kaffeefarbe gemalt, Acryl- und Aquarellsprinkel hinzugefügt und schließlich mit Kaffeetassenflecken, Blumen, Blättern und Pinselstrichen vollendet.

2013 gewann Shelina Khimji einen Preis für ihre Bleistiftskizze „Lessons from Kerbala“ über eine Schlacht in der Geschichte der islamischen Kriege. Khimji hat als einzige tansanische Künstlerin an der World Art Dubai 2020 teilgenommen. Zuletzt stellte sie in der Holy Art Gallery in London und Athen aus. Werke von ihr wurden 2022 von der Rangi Gallery in Dar für deren Kampagne „Ode an die Frau“ ausgewählt. Auch auf dem Kreuzfahrtschiff „Queen Elizabeth II“ wurden Bilder von Khimji schon gezeigt.



Shelina Khimji

New Beginnings - Dewy Eyed, 2022
Kaffee, Acryl, Wasserfarben auf Leinwand
69 x 50 cm
auf Holzrahmen gespannt
800 €



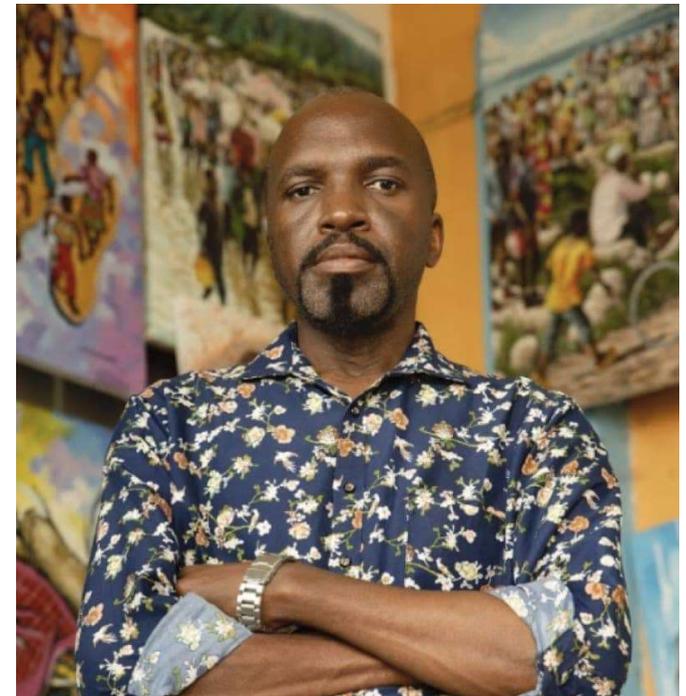
Lute Mwakisopile (geb. 1973)

Lutengano Mwakisopile wurde in Dar es Salaam geboren. Er versteht sich selbst als bildender Künstler und Textildesigner. Er drückt seine Ideen mit allem aus, was zur Verfügung steht: von recycelten Materialien über Pinsel, Bleistift, Kohle, Farben auf Leinwand, Papier oder auch als Holzschnitt. Abgeleitet aus dem Alltag, Lebensstilen und Ereignissen erzeugt Lute figurative Bilder und soziale Karikaturen, die politische Botschaften enthalten. So regt er die öffentliche Diskussion an und schafft Dekoratives mit Bezug zum Publikum.

Er begann seine Karriere 1992 im inzwischen aufgelösten Nyumba ya Sanaa in Dar. Raza Mohamed, der damals viele Schulbücher illustrierte, faszinierte ihn. Hier auch entdeckte er den holländischen Künstler M.C. Escher als Vorbild. Seither lebt Lute überwiegend von Druckgrafiken. 2008 bis 2018 war er Studiomitglied des Nafasi Arts Center.

Lute ist Gründer der Wasanii Visual Arts Company und Mitglied der Tanzania Federation of Crafts & Arts (TAFCA). Er ist außerdem Vorsitzender der Fine Artists Association of Tanzania und der losen Künstlergruppe 14+. Darüber hinaus hat er im Auftrag zahlreicher Unternehmen, NGOs, Ministerien, Verbände und Buchverlage gearbeitet.

Lutes Arbeiten wurden außer in Ostafrika auch schon in Dänemark, den USA, Italien, Kanada und Norwegen gezeigt. Ein Höhepunkt stellt seine Beteiligung an Tansanias erstem jemals auf Venedigs Biennale gezeigten Kunstpavillon 2024 dar. Der Künstler hat verschiedene Auszeichnungen bei verschiedenen Kunstwettbewerben erhalten, unter anderem als erster Gewinner des Oscars of African Creativity 2019 in Kairo/Ägypten.



Lute

Tailor, 2024

Acryl und Textilien

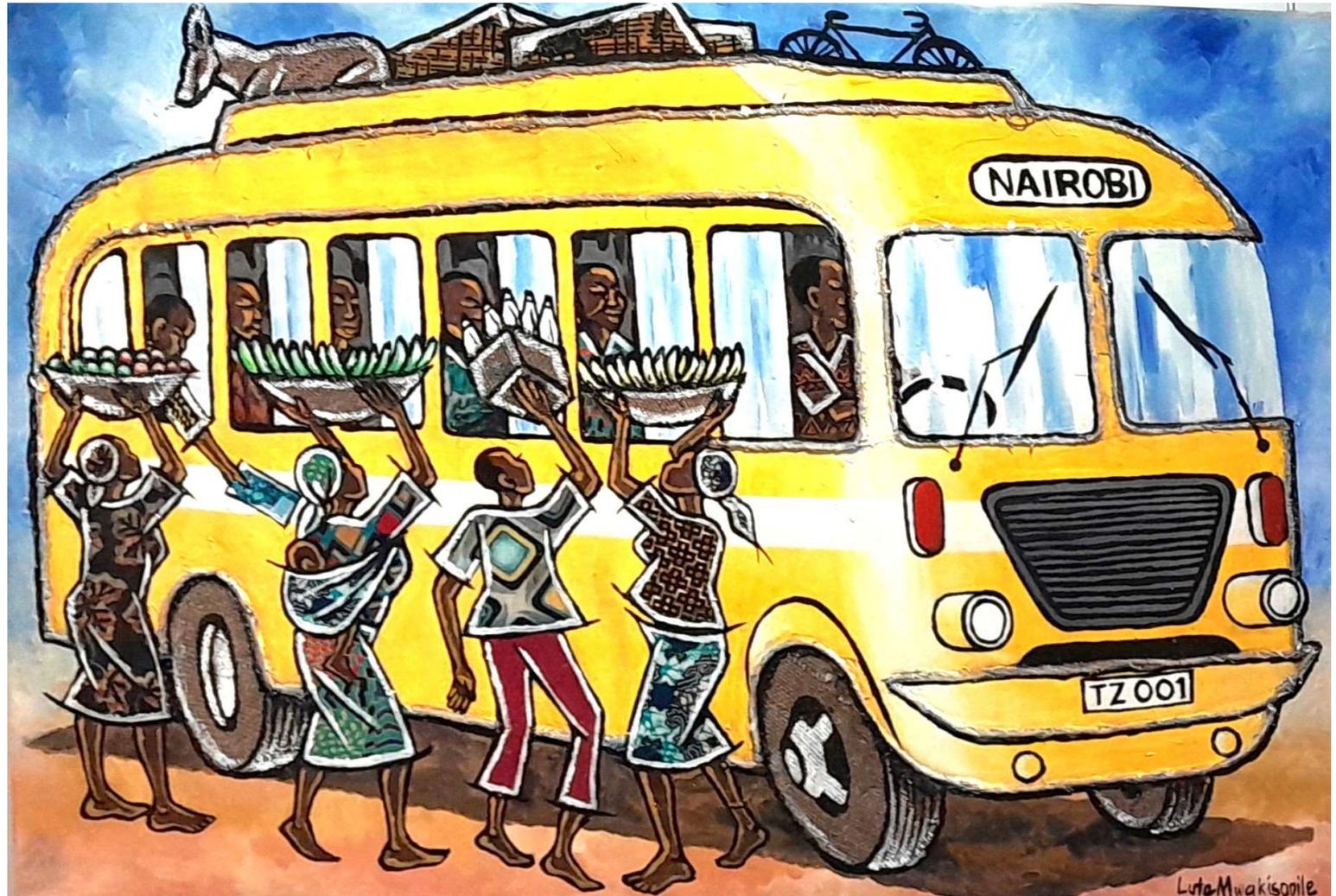
auf Leinwand

70 x 70 cm

auf Holzrahmen gespannt

700 €





Lute

Vendors II, 2024
Acryl und Textilien
auf Leinwand
80 x 100 cm
auf Holzrahmen gespannt
900 €

Vita Malulu (b. 1976)

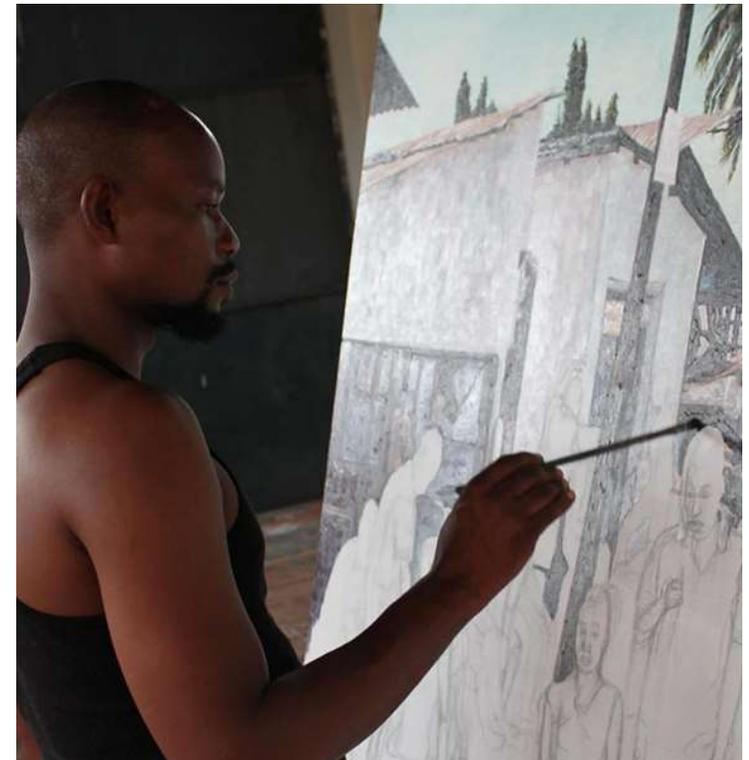
Vita Lulengo Malulu wurde in Mwanza geboren. Neben dem Malen bildhauert er, gestaltet Grafiken, tanzt und musiziert. Von 2003 bis 2006 studierte er am Bagamoyo College of Arts, 2016 erhielt er ein Kunststipendium in Göteborg. Malulu malt vorwiegend mit Öl- und Acrylfarben. Große und kleine Installationen und Skulpturen entstehen aus recyceltem Material, gern aus Draht.

Malulus mal abstrakte, mal sehr realistische Gemälde kommentieren das Zeitgeschehen und hinterfragen die Herausforderungen, mit denen Menschen aus der Unterschicht konfrontiert sind.

Seine stets detailversessenen Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Neben Dar es Salaam, wo er immer wieder im Goethe-Institut, im Nafasi Art Space und bei der Alliance Française zu sehen ist, gab es Ausstellungen mit ihm u.a. in Johannesburg, im Göteborger Konstmuseum, beim Ugandan Arts Trust in Kampala, in Nairobi beim Kuona Trust und in der Circle Art Gallery, in Sansibar im Emerson Hotel.

Malulu prägte viele Gruppenausstellungen mit seiner parteiergreifenden Kunst. Seine zuweilen wandfüllenden Arbeiten werden in Galerien in Tansania, Südafrika und Deutschland gesammelt. Bekannt im Ausland machte ihn sein 2014 auf einem Workshop des Goethe-Instituts für das Hamburger Projekt „Artists pro Wildlife“ entstandene Gemälde „Red Carpet“, auf dem er zwei amtierende Staatsoberhäupter – Jakawa Kikwete und Xi Jinping – als Nutznießer des Elfenbeinhandels darstellt. Daraufhin hätte man mit einem Verbot und der Verfolgung des Malers rechnen können. Doch nichts geschah. Fotos des Gemäldes sind bis heute öffentlich zugänglich.

Angesichts seiner Bedeutung als einer der streitbarsten Künstler Tansanias produzierte die Deutsche Welle 2018 eine Werkschau über ihn für ihren Swahili-Kanal.



Malulu

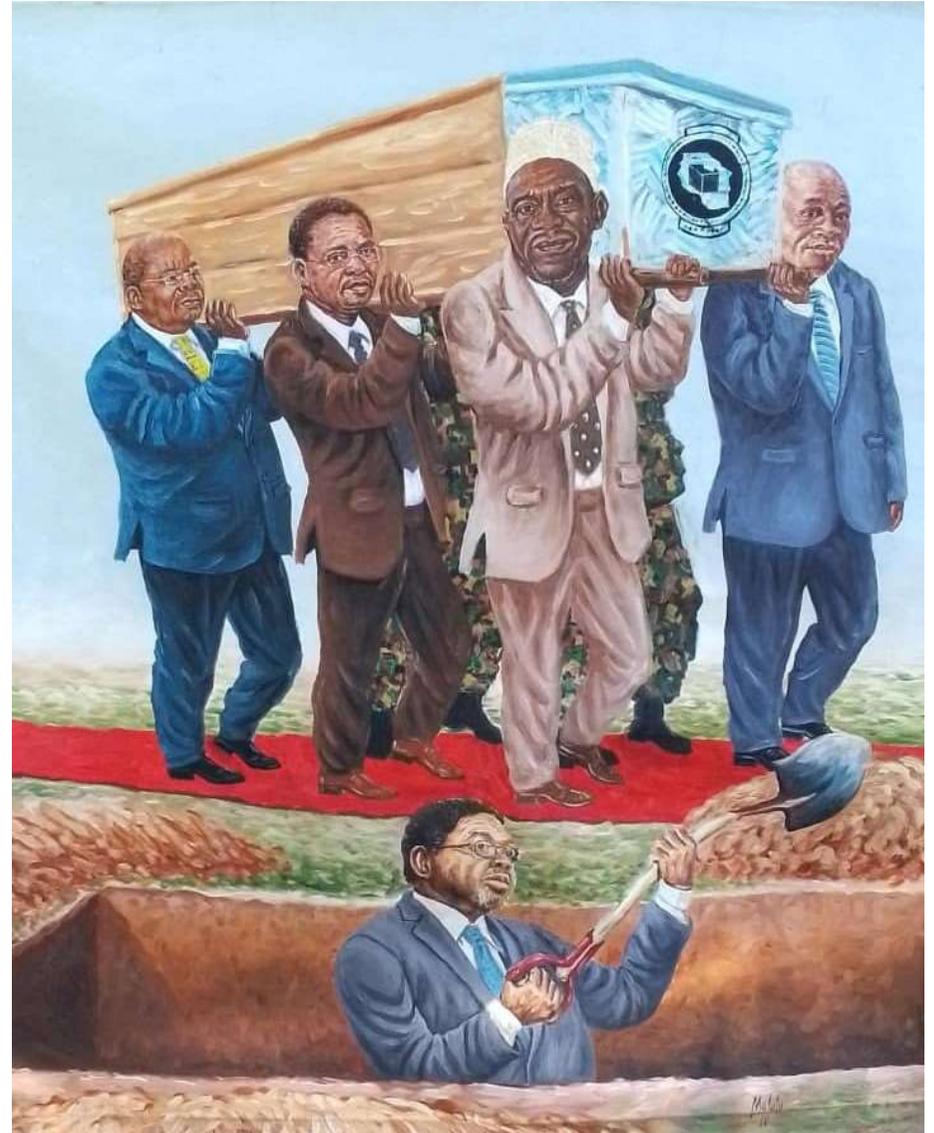
The Coffin, 2016

Öl auf Leinwand

auf Holzrahmen gespannt

95 x 90 cm

1.000 €



Malulu

Burundi, 2016

Öl auf Leinwand

auf Holzrahmen gespannt

115 x 100 cm

1.000 €



Malulu

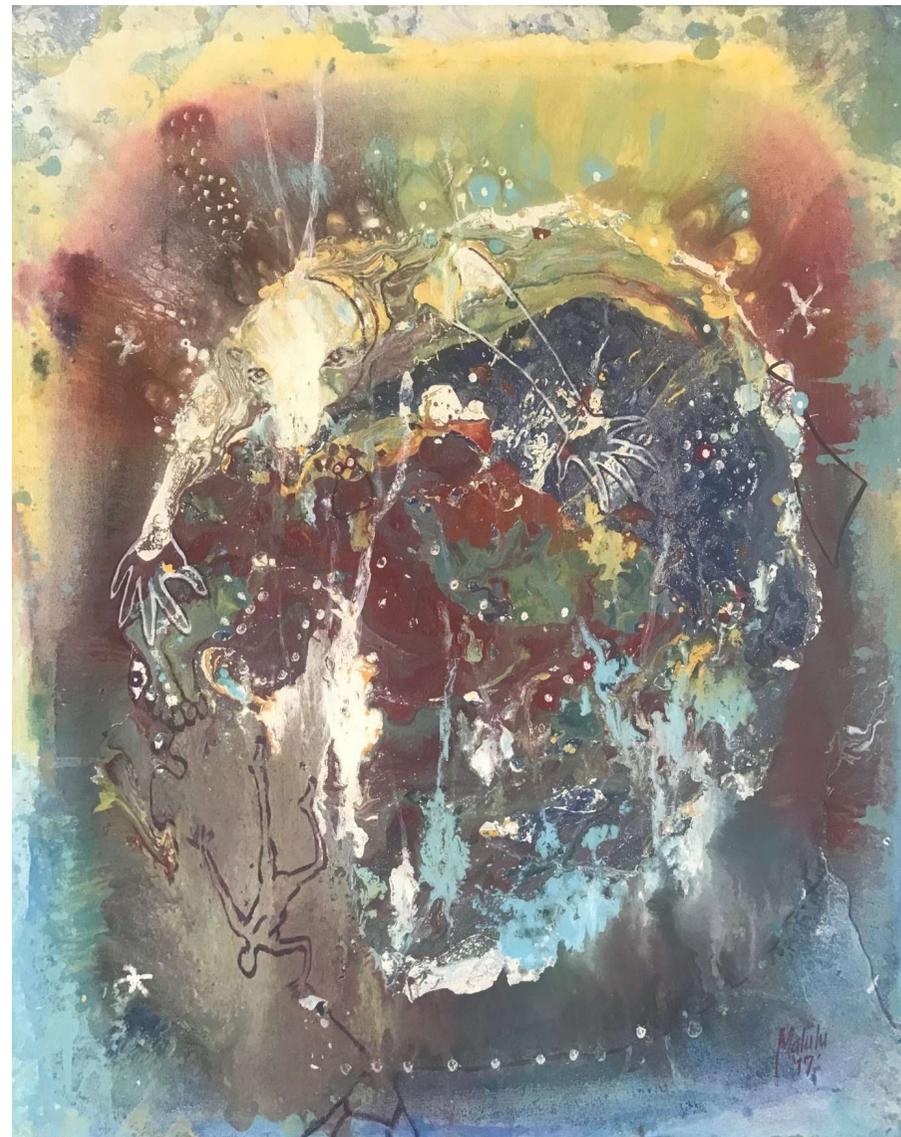
Hug the World, 2017

Öl auf Leinwand

98 x 79 cm

auf Holzrahmen gespannt

2.200 €



Sigfried Jordan Hittu (b. 1977)

Sigfried Jordan Hittu kam 1977 auf dem Makonde-Plateau zur Welt. Er besuchte eine weiterführende Schule in Mtwara und lernte danach Maurer. Doch das Zeichnen und Malen wurden ihm zunehmend wichtiger. 2004/5 studierte er an der Kunstschule in Bagamoyo. Danach wurde er Assistent des Benediktinermönchs, Malers und Glaskünstlers Polycarp Uehlein (1931-1922) in Ndanda. Hittu begann Bibeltex te zu illustrieren und schuf Kirchenmalereien in der gesamten Region, später auch in Deutschland. Heute gilt er neben Max Kamundi als einer der bedeutendsten Schüler des Kunstförderers Uehlein.

Hittus Werke, mal hoch realistisch und naturalistisch, mal verschwommen abstrakt, signiert er mit dem Künstlernamen Sigi. Der Künstler lebt recht isoliert als Teilzeitangestellter in der Abtei der Benediktiner in Ndanda, „Vollzeit“ arbeitet er in seinem Atelier in Masasi.

2008 war Hittu Teilnehmer an der Salzburger Sommerakademie. 2011 und 2013 folgten Studienaufenthalte an der Kunstakademie Bad Reichenhall. 2014 unterrichtete Hittu als Gast des ev. Bischofs von Schaumburg-Lippe Kunst am Adolfinum Gymnasium in Bücke burg, später auch mal an einem Gymnasium in Landsberg a.L. und am Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien in Eresing. In Süddeutschland ist er mancherorts bekannt für seine sakralen Kunstwerke, aber er hat ein viel umfangreicheres Portfolio.

Werke von Hittu wurden mehrfach in Deutschland gezeigt, so u.a. im Weltladen Würzburg, im Atelier der Abtei Münsterschwarzach, im Schlosscafe Langenburg, zuletzt 2024 im Landratsamt Landsberg a.L.





Sigi

Smile, 2024

Acryl auf Leinwand

80 x 50 cm

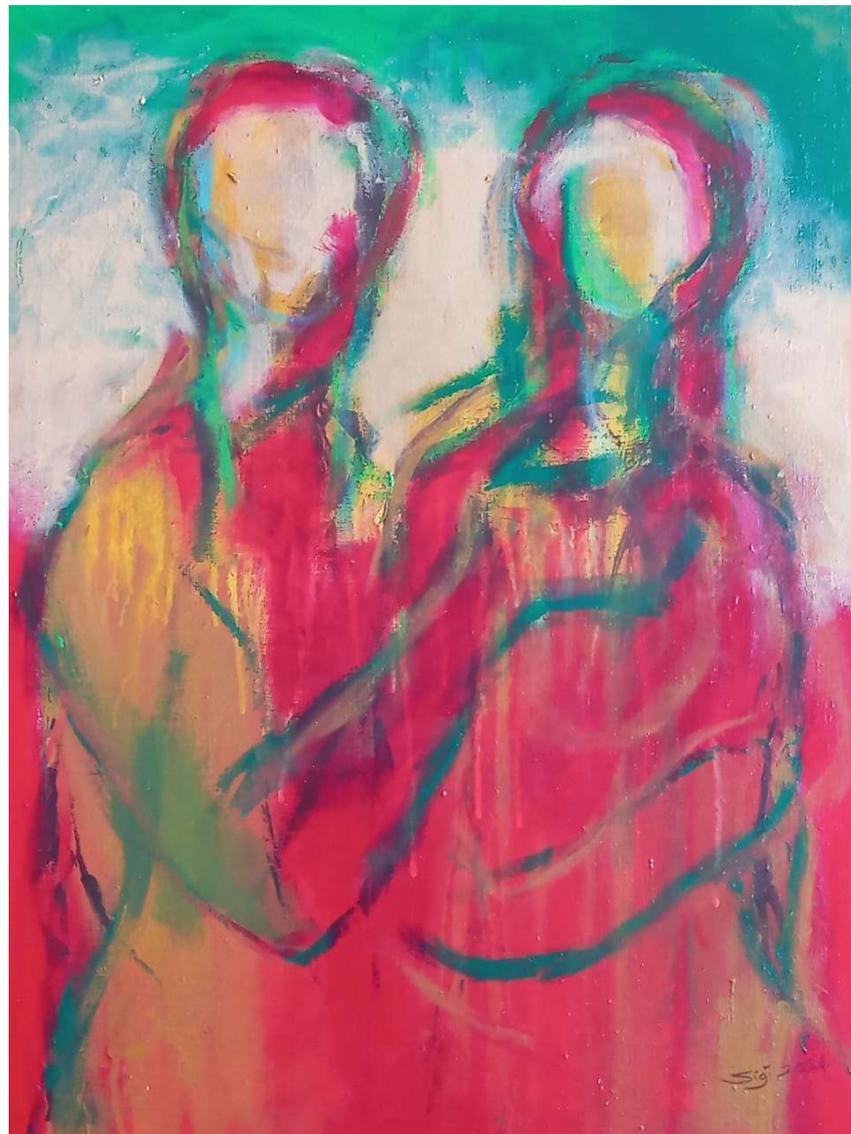
auf Holzrahmen gespannt

600 €



Sigi

Secret discussion, 2024
Acryl auf Leinwand
65 x 50 cm
auf Holzrahmen gespannt
500 €



Suleiman Binda (b. 1979)

Suleiman Rashid, bekannt als Binda, wurde 1979 auf Pemba geboren. Die Insel ist bekannt für ihre widerspenstigen Politiker und riesige Nelken-Plantagen, begründet auf ausufernder Sklavenarbeit im 19. Jahrhundert.

Binda hat viele Kurse und Workshops besucht. „Alles, was ich sehe, inspiriert mich. Ich schaffe mir meine eigene Wirklichkeit.“ Er arbeitet hauptsächlich mit Acrylfarben und hat auch viele Wandgemälde gestaltet. Bindas Werke sind aufgrund ihrer ideologischen Bedeutung faszinierend, die sich am deutlichsten in seinem Stil manifestiert, den er „Roundonismus“ nennt und dessen Markenzeichen Spiralen sind. Ein Stil, der sich auf die Bedeutung konzentriert, die dem Kreislauf des Lebens innewohnt.

„Ich hatte viele weltliche Probleme zu meistern, das hat mich gestärkt. Daraus ist der ‚Roundonismus‘ entstanden, der eine einzige Idee ausdrückt, ein Ideal so klar wie Sterne oder Planeten: Wenn du morgens das Haus verlässt und später an den gleichen Ort zurückkommst, dann hast du einen vollständigen Kreislauf durchschritten, einen Kreis, der die reine Idee widerspiegelt.“ Bindas Stettiner Kuratorin Zofia Potakowska schreibt: „Roundonismus ist ein Prozess, Gedanken in Konzepte zu verwandeln, ein Prozess, der sich in jedem von uns abspielt, wenn wir uns unseren Alltag bewältigen. Der Kreis verbindet sichtbare, oberflächliche Inhalte mit erfüllten oder gar mystischen. Er ist ein Symbol für Frieden und Harmonie.“

1998 nahm Binda an der ersten Gruppenausstellung des Zanzibar International Film Festivals teil. Seitdem ist er dort regelmäßig zu sehen, später auch in Spanien und den Niederlanden. Der Künstler war beteiligt an der letzten großen East African Art Biennale 2017/18. 2022 hatte er unter dem Titel „Roundonismus – Das Geheimnis der Schöpfung“ eine große Soloausstellung im polnischen Stettin.



Nächste Seite 39:

Binda

Msewe, 2021
Acryl auf Leinwand
139 x 212 cm
1.300 €

Binda

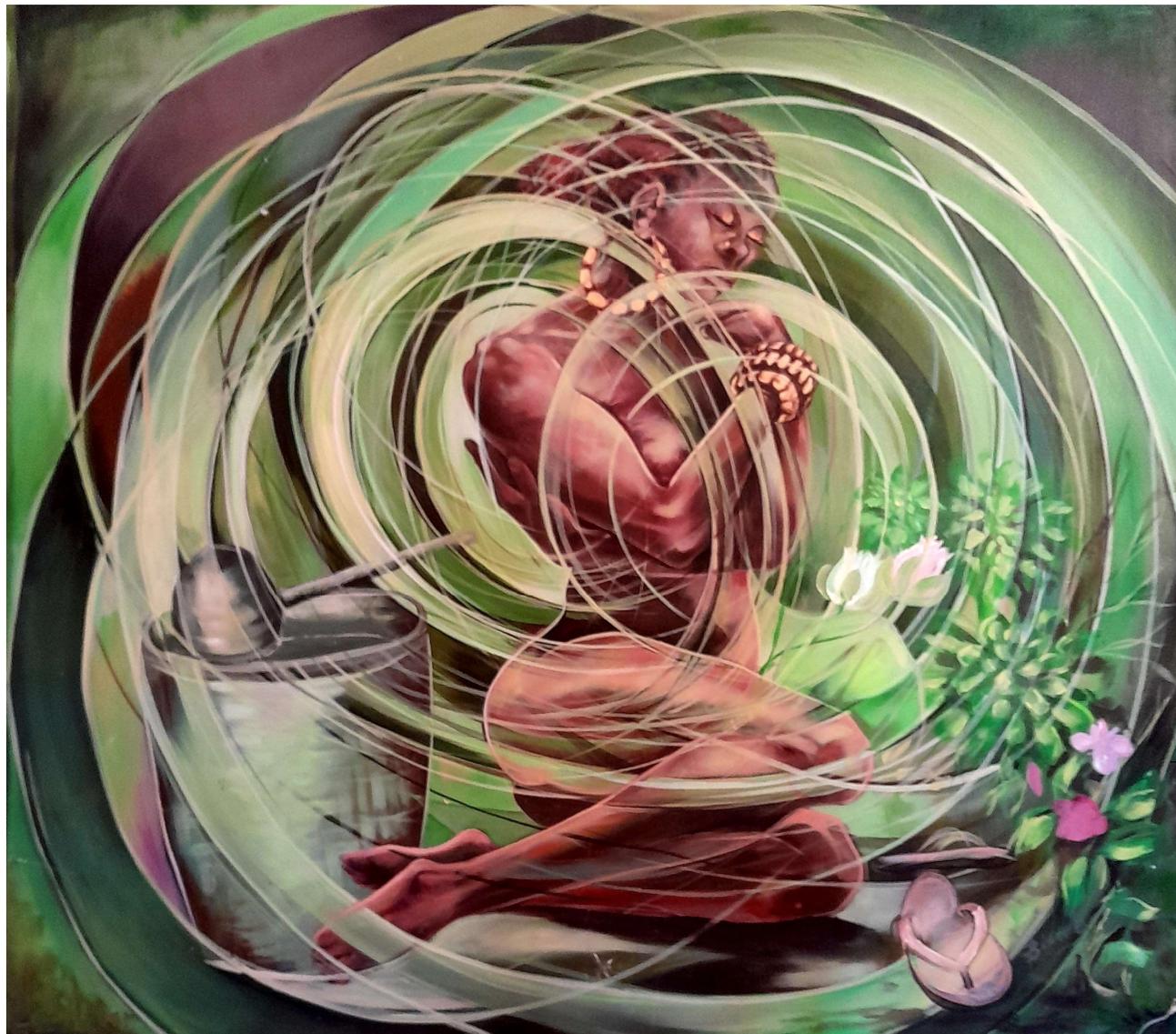
Emotion, 2021
Acryl auf Leinwand
120 x 88 cm
auf Holzrahmen gespannt
600 €



- 39 - Weltkunst
aus Tansania



Legende
siehe
vorherige
Seite 38



Binda

Mchaichai, 2021

Acryl auf Leinwand

138 x 151 cm

750 €

Binda

Kuzimu, o.J.

Acryl auf Leinwand

213 x 139 cm

1.200 €



Cuthbert Semgoja (b. 1979)

Cuthbert George Semgoja wuchs in Dar es Salaam auf. Schon in der Primarschule zeichnete er Menschen und Gegenstände. Seine Begabung führt er auf zwei Onkel zurück. „Ich war ständig umgeben von kreativen Anstößen und habe viele Techniken ausprobiert.“

Der Faszination fürs Malen verdankte er 1998 seinen ersten Job als Kunsterzieher in einem Kindergarten. „Im Jahr 2000 wachte ich eines Tages auf als Maler, der nicht mehr zu bremsen war. Malen ist das Medium meiner Wahl, um mich kreativ auszudrücken. Ich bin anhaltend überwältigt von dessen magischer Kraft und den Möglichkeiten, sich auf einmalige Weise mit anderen auszutauschen.“

Als Semgoja 2011 erstmals eigene Arbeiten im damals neuen Nafasi Art Space ausstellte, hatte sein Thema aus heutiger Sicht, wo Tansania das einzige Land Afrikas mit einer Staats- und Regierungschefin ist, fast prophetische Züge: Er stellte den wachsenden familiären und politischen Einfluss der Frauen dar. Seine aktuellen Werke zeigen in einem eigentümlichen Mix aus realistischer und Weichzeichnermalerei die verschiedensten menschlichen Tätigkeiten und kulturelle Aktivitäten, oft in melancholischen Farben. Wildtiere hingegen erfahren bei Semgoja gern auch mal eine hyperrealistische Darstellung. „Mit meinen Gemälden möchte ich meine eigenen Erfahrungen belegen, Dinge malen, wie ich sie sehe, und mit anderen die Schönheit und Vielfalt der Welt teilen.“

2015 wurde Semgoja mit einigen anderen Künstlern beauftragt, Werke fürs Präsidentsamt zu schaffen. Wenig später gründete er mit 13 weiteren namhaften Malern das 14+-Kollektiv, das sich der Entwicklung der zeitgenössischen Kunst verschrieben hat und z.B. bei der 9. Biennale Ostafrikanischer Kunst 2017/18 in Dar, Arusha, Nairobi, Kigali und Bujumbura ausstellte. Semgoja selbst war auf der Biennale, die 2001 begründet wurde, ein halbes Dutzend Mal vertreten.

Semgoja hat seine Werke an den verschiedensten Orten ausgestellt. Seit 2012 ist immer mal wieder in der Banana Hill Gallery in Nairobi vertreten. Zu sehen waren seine Werke auch schon in Zanzibar, Mombasa, mit dem 14+-Kollektiv auf der Stockholm Independent Art Fair, in Malta, in Italien, bei Fair-Trade-Veranstaltungen mehrfach auch in Deutschland, zuletzt 2018.



Cuthbert Semgoja

Giraffes, o.J.

Acryl auf Leinwand

79 x 90 cm

auf Holzrahmen gespannt

600 €



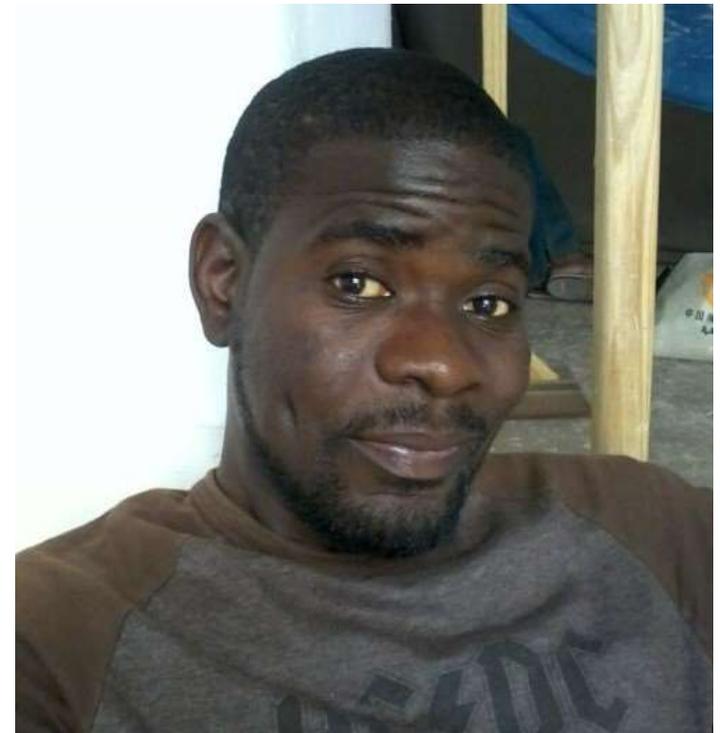
Jamal Mohamed (b. 1983)

Jamal Ali Mohammed kommt aus Sansibar. Mit 19 schrieb er sich am Kunstinstitut ein, um eine grundlegende Kunstausbildung zu erhalten.

Jamal ist ein zeitgenössischer Maler, der verschiedene Medien und Kunstformen verwendet, darunter Wasserfarbe und Acryl. Seine Kunstwerke sind in verschiedenen Sammlungen und Unternehmen überall auf den Inseln des Archipels zu finden. Die farbenfrohen Bilder laden ein zur Erkundung und Fantasie.

Jamal ist ein kreativer bildender Künstler, der Menschen inspirieren und aufklären möchte. Er ist gern in der Öffentlichkeit, um Menschen in Not zu helfen, er kümmert sich gern um marginalisierte Gruppen wie Menschen mit Behinderungen und Waisen. Seine Kunst spiegelt auch sein Interesse an Reisen und Kultur wider. Er träumt davon, ein berühmter internationaler Künstler zu werden, der rund um den Globus reist und Ausbildungszentren für Künstler betreibt.

Jamal hat seine Kunstwerke in zahlreichen Ausstellungen innerhalb und außerhalb Sansibars präsentiert, darunter auf der East Africa Art Biennale 2017/18 in Dar es Salaam, Arusha, Nairobi, Kigali und Bujumbura, auf der Zanzibar Tourism Show im Verde Hotel 2019, bei Emerson's Zanzibar Exhibitions (2. Platz 2021) wie auf Zanzibar's International Film Festival (ZIFF).



Jamal

Mkunazini Street, o.J.
Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm
auf Holzrahmen gespannt
500 €



Nimrod Hanai (b. 1983)

Nimrod Hanai kommt aus Singida und ist einer der wenigen tansanischen Maler, die abstrakt arbeiten. Er betätigt sich künstlerisch, seit er denken kann. Auch noch während seines Betriebswirtschafts-Studiums nutzte er jede freie Minute zum Malen. Die Arbeit in einer Bank lag ihm nicht, die Kunst zog ihn magisch an.

Frühe Gemälde von ihm sind realistisch und Landschaftsbilder. Das reichte ihm bald nicht mehr. Er geriet an einen Wendepunkt, zwang sich, neue Ausdrucksformen zu finden, die durch Farbe, Textur und Form eine Stimmung erzeugen. Er stieß aufs Abstrakte, für das ihm allerdings noch viel Fachwissen fehlte. Um das auszugleichen, belegte er einen Kurs am Michelangelo-Institut in Florenz. Viel Übung und Recherche führten schließlich zu seinem heutigen Stil. Sein bester Freund dabei ist nicht der Pinsel, sondern das Palettenmesser, mit dem er seine Farben aus der Tube mischt und aufträgt.

„Mein Stil kombiniert Fragmente von hellen und dunklen Farben und Ausschnitte aus Raum und Zeit, die einen starken Kontrast erzeugen und Betrachtende in den Bann ziehen. Ich setze diesen Kontrast ein, um die Dynamik zwischen dem, was wir uns wünschen, und dem, was wir im Alltag wirklich erleben, zu beschreiben. Letztendlich sollen die zum Strahlen gebrachten Farben uns inspirieren und darauf lenken, uns trotz Einschränkungen oder Herausforderungen immer weiterzuentwickeln.“

Wenn er zum Arbeiten nicht gerade andernorts eingeladen ist, lebt und arbeitet der Künstler derzeit in Nungwi auf Unguja/Zanzibar. Die Serie „Catalyst 1-4“ bescherte ihm 2019 eine erste Soloausstellung in der Alliance Française in Dar. Unzählige Beteiligungen an Gruppenausstellungen folgten, z.B. in Nairobi, auf Kreta, an Kunstmesse in Barcelona, Amsterdam, im chinesischen Suzhou oder auch zweimal in der Residenz des Schweizer Botschafters in Dar es Salaam. 2024 war Nimrods Kunst auch in mehreren Filialen der Hamburger Sparkasse zu bewundern. Werke von ihm befinden sich in Privatsammlungen u.a. in Griechenland, Israel, Italien und den USA.



– 47 – Weltkunst aus Tansania



Nimrod Hanai

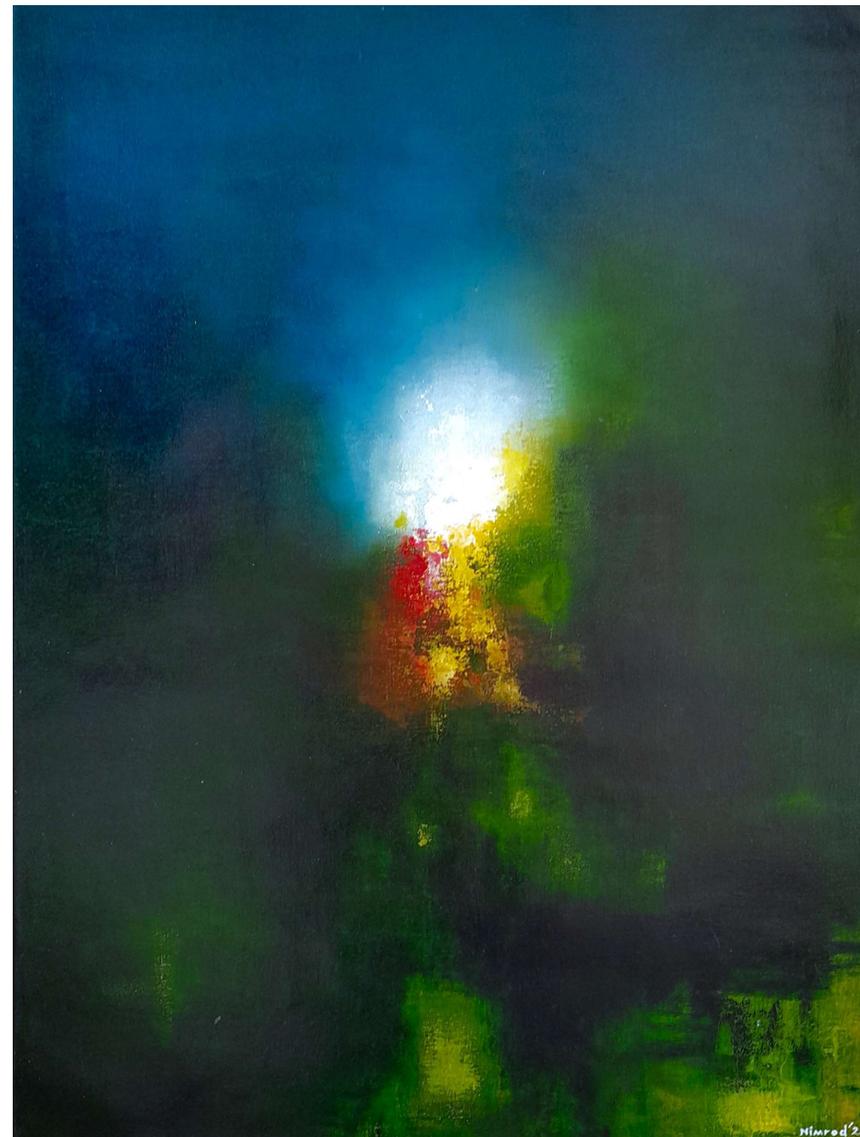
o.T., 2024

Acryl auf Leinwand

79 x 59 cm

auf Holzrahmen gespannt

700 €



Medy Maubaka (b. 1986)

Ahmed Medy Mohamed Maubaka ist ein Kind Dar es Salaams. Er hat zahlreiche tansanische Meister studiert, bevor er selbst den Mut fasste, sich als Künstler zu bezeichnen. Er besuchte zahlreiche Workshops, aber sagt: „Mein größter Lehrer sind die Straßen von Bongo (Dar es Salaam), die Geräusche, Musik, Gerüche, Schlaglöcher und die hybrid durchmischte Menge der Menschen.“ Er nutzt besonders gern Collagen und entdeckt gern die Stile vergangener Jahre wieder, wobei er sich an seine Kindheit und die vielen Menschen erinnert, die er beim Reinigen von Pinseln, Wasserholen und Rahmen von Leinwänden beobachtet hat.

Medys Graffiti haben ihn in Dar es Salaam bekannt gemacht. Seit 2007 ist er eines der vier Mitglieder der Wachata Crew Tanzania (WCT), des „einzig wahren“ Graffiti-Kollektivs, das international, auch mit deutschen Street Art Künstlern kooperiert. Medys Arbeiten basieren stark auf Kooperationen und zeichnen sich durch markante Bilder, Naturbewusstsein und die Attraktivität abgelegener Locations aus. Emotional lässt er sich von sozialen Ereignissen prägen, ebenso von der Komplexität des Zustands der Gesellschaft. Er nennt das den „inneren Dschihad, den wir alle täglich durchmachen“.

Seine Arbeiten sind überall in der Stadt und im Nafasi Art Space in Dar zu finden. 2019 war Medy Teilnehmer am italienisch-tansanischen Projekt Uhuru Republic und Artist in Residence von Nafasi. Das Projekt fand 2021 seine Fortsetzung beim Comic Festival Bilbolbul im italienischen Bologna. Im gleichen Jahr verkaufte Medy bei einer Einzelausstellung im Hamu Restaurant in Dar (Oysterbay) fünf von sieben gezeigten Werken. Im Sommer 2024 zeigte die Alliance Française in Dar eine Einzelausstellung.



Medy

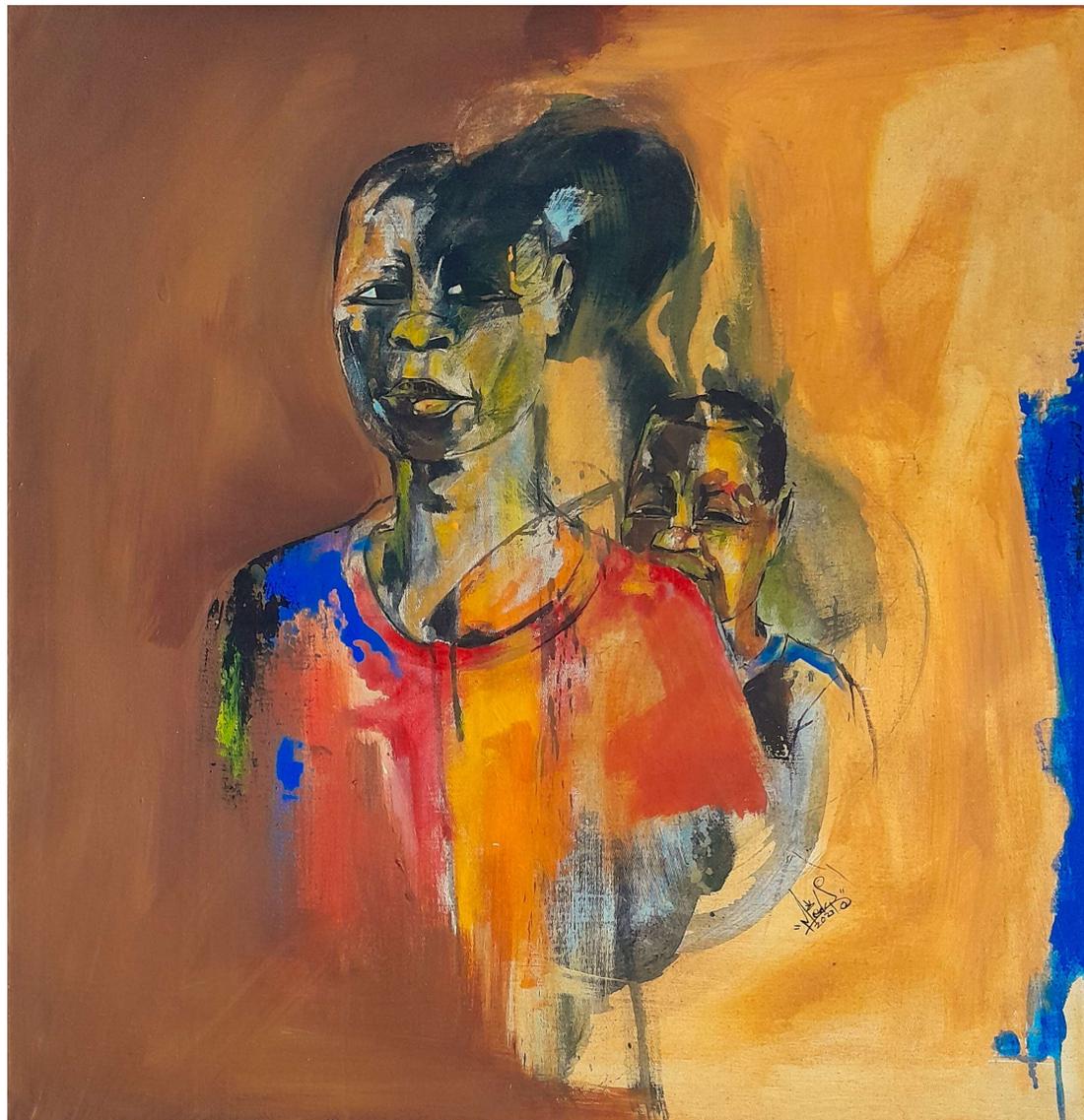
o.T., 2023

Acryl auf Leinwand

76 x 76 cm

auf Holzrahmen gespannt

500 €



Masoud Kibwana (b. 1988)

Masoud Kibwana kommt aus Mtwara, lebt aber seit er 15 ist in Dar es Salaam. Jahrelang betrieb er gemeinsam mit Max Kamundi und Evarist Chikawe die Vipaya Galerie in Oysterbay. Er erhielt eine Ausbildung vom Dar Youth Art Vocational Training Center (DYA) und durchlief danach die klassische Tingatinga-Schule – „learning by doing“ – unter Anleitung Max Kamundis. Bald jedoch befreite er sich von diesen stilistischen Fesseln.

Durch eine Mischung aus Kubismus und figurativer Malerei vor abstrakten Hintergründen fangen Kibwanas Gemälde und Collagen auf der Leinwand die Schönheit, Kultur und Traditionen der ostafrikanischen Bevölkerung in einem einzigartigen Stil ein. Mit akribischer Liebe zum Detail verleiht er den Themen in seiner Arbeit Leben und Tiefe. Eingebettet in seine Kunst sind oft komplizierte Muster, die in die Gesichter der Makonde im Süden Tansanias und Mosambik tätowiert sind.

Kibwanas liebt es, mit verschiedenen Stilen und Materialien zu experimentieren, z.B. indem er Jeansreste in seine Werke „wie Origami“ (Rangi Gallery) einbaut. Der Maler hofft, dass seine Arbeit den Dialog über die Entwicklung und Nachhaltigkeit in der tansanischen Gemeinschaft befördert.

Kibwana war zuletzt „artist in residence“ des Kuona Trusts in Nairobi. Er wurde regelmäßig zur Teilnahme an der East African Art Biennale eingeladen und hat seine Arbeiten sowohl lokal als auch international in Ostafrika, Taiwan, China, Italien und 2022 auch im schleswig-holsteinischen Barmstedt ausgestellt. Arbeiten Kibwanas befinden sich auch in der Sammlung des Schlesischen Museums in Opava (Tschechischen Republik). Er hat ein Arbeitsstudio im Nafasi Art Space in Dar es Salaam.



Masoud Kibwana

o.T., 2024

Acryl und Stoff auf Segeltuch

80 x 80 cm

auf Holzrahmen gespannt

2.100 €



Masoud Kibwana

o.T., o.J.

Acryl und Stoff auf Segeltuch

99 x 90 cm

auf Holzrahmen gespannt

2.750 €



Happy Robert (b. 1989)

Happy Frank Robert, die in Dar es Salaam lebt und arbeitet, wurde in Songea geboren. Sie sagt: „Kunst ist die Lösung und das Heilmittel, sie ist Therapie.“ Ein wichtiger künstlerischer Mentor und Lehrer ist Haji Chilonga.

In den meisten ihrer Werke bringen Frauen ihre Gefühle, Emotionen und ihren Stolz zum Ausdruck. Wie die Rangi Gallery schrieb: „Die expressionistischen Porträts von Happy Roberts zeigen ganz normale Frauen und vermitteln ein tiefes Gefühl der Emotionalität, da sie oft in einem Zustand der Klage, Kontemplation oder Hochstimmung dargestellt werden, was sich in ihren Gesten und Haltungen ausdrückt. In ihren Arbeiten kommen leuchtende Farben und kräftige Pinselstriche vor, die die Gefühlsgeladenheit der Porträts steigern und gleichzeitig eine schmeichelhafte Darstellung des Motivs schaffen.“ „The East African“ nannte ihren Stil einmal „eine Art lockeren Realismus oder verwässerten Impressionismus“, ihre Porträts seien „abwechselnd direkt, charmant und skurril“.

Happys Werke wurden bereits in Dar es Salaam, Sansibar, Arusha, Nairobi und auch in Europa sowohl in Gruppen- als auch in Einzelausstellungen gezeigt. Den bisherigen Höhepunkt ihrer Ausstellungskarriere stellt Roberts Beteiligung an der 60. Kunstbiennale in Venedig dar.

Zu den Sammlern ihrer Kunst zählen die Fairmont Hotels & Resorts, außerdem wird sie regelmäßig im Wild Flour Café in Dar's Oysterbay ausgestellt und verkauft.



Happy

o.T., 2024

Acryl auf Leinwand

89 x 79 cm

auf Holzrahmen gespannt

700 €



Sarah Al-Baity (b. 1992)

Sarah Al-Baity kam in Dar es Salaam zur Welt. Sie studierte Zahnchirurgie an der dortigen Muhimbili University und ist zugelassene Zahnärztin. Kunst war jedoch schon immer ihre Leidenschaft. Neben ihrem Beruf als Zahnmedizinerin arbeitet sie als autodidaktische, abstrakte Künstlerin, die es liebt, neue Techniken insbesondere in der Fotografie und Acrylmalerei auszuprobieren.

2010 nahm Al-Baity zum ersten Mal an der Angaza Art Exhibition teil, die in der Mlimani City Mall stattfand. Später stellte sie bei der 4. und 6. Ostafrikanischen Kunstbiennale aus (2011 und 2015), 2015 auch bei der Kunstaussstellung der Universität von Dar in der Nkrumah Hall.

2017 bestritt Al-Baity ihre erste Duo-Ausstellung mit der Malerin Viviane Coupleux. Die Ausstellung „nos-tal-gia“ präsentierte Fotografien und Malereien der beiden Künstlerinnen, die ein ähnliches Interesse für den sentimentalen Wert teilen, den Erinnerungen für Menschen haben. Sie fand in der Ausstellungshalle der Alliance Française statt.

„Die Inspiration für meine künstlerische Arbeit kommt nicht aus der Ferne. Es sind die alltäglichen Gegenstände und Aktivitäten in der Nähe, die mich faszinieren; einfache Dinge, die meine Aufmerksamkeit auf sich ziehen, die mich dazu bringen, sie zu erkunden - mich auf die kleinsten Details zu konzentrieren -, um tiefste Emotionen zu vermitteln. „Hinter dem Schleier steckt eine überaus lebendige, aufmerksame und anspruchsvolle Künstlerin!“, schrieb kürzlich ein Beobachter.



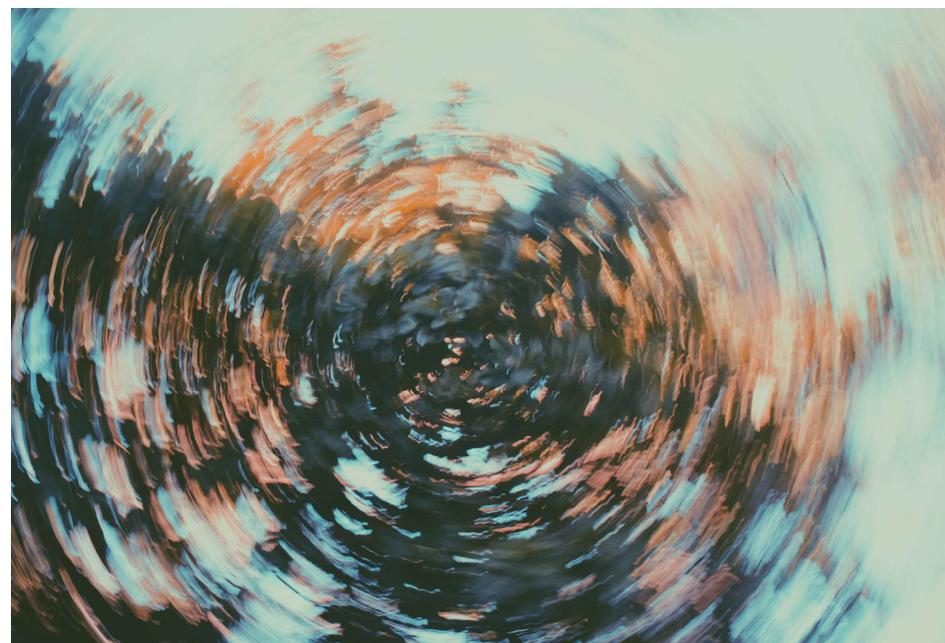


Sarah Al-Baity

Memories in motion 03, 2016
Bewegungsfotografie auf Fotokarton
Rückseite signiert 1/1 (Originaldruck)
56 x 82 cm, 61 x 85 cm gerahmt
200 € inkl. Rahmen

Sarah Al-Baity

Memories in motion 02, 2016
Bewegungsfotografie auf Fotokarton
Rückseite signiert 1/1 (Originaldruck)
56 x 82 cm, 61 x 85 cm gerahmt
200 € inkl. Rahmen





Sarah Al-Baity

Through my window 01, 2017

Unschärfefotografie auf Fotokarton

Rückseite signiert 1/1 (Originaldruck)

56 x 82 cm, 61 x 85 cm gerahmt

200 € inkl. Rahmen

Sarah Al-Baity

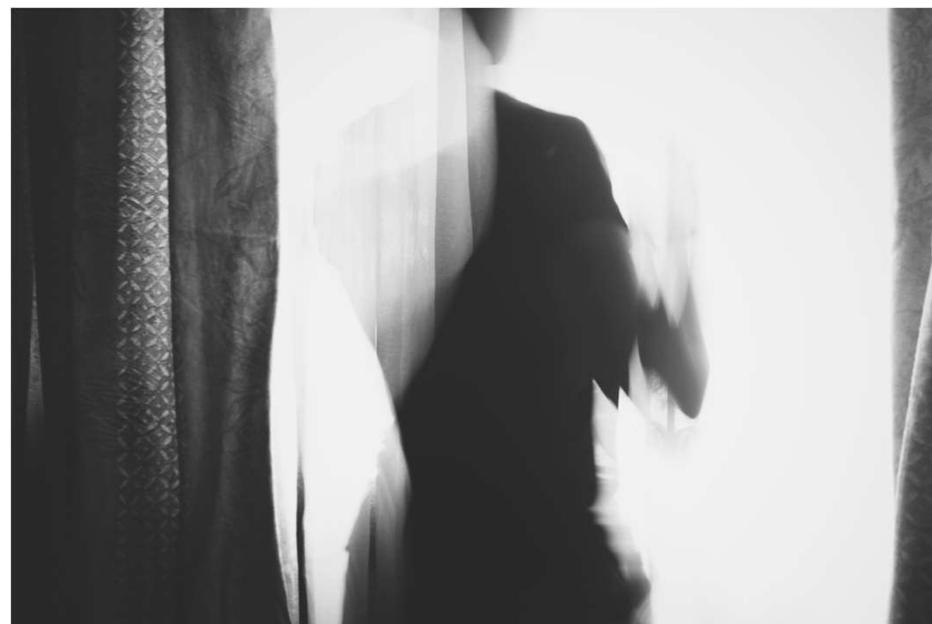
Through my window 02, 2017

Unschärfefotografie auf Fotokarton

Rückseite signiert 1/1 (Originaldruck)

56 x 82 cm, 61 x 85 cm gerahmt

200 € inkl. Rahmen



Undare Mtaki (b. 1993)

Ob einfache Zeichnungen, Kolorierungen oder etwas Aufwändigeres, Kunst war schon immer etwas, das Undare Mtaki antreibt. Ursprünglich aus Mwanza, lebt und arbeitet er seit den Zehnerjahren in Dar. Gemalt hat er schon in der Jugend. Doch erst nachdem er 2019 seinen Bachelor in Architektur an der Ardhi-Universität in Tansania abgeschlossen hatte, begann er, sich als Künstler zu betätigen. Wenig später eröffnete er bereits seine eigene kleine, sehr feine Kunstgalerie in Mikocheni B, die er mit großformatigen, mehrere tausend Dollar teuren eigenen Werken bestückt.

Mtaki ließ sich von Künstlern innerhalb und außerhalb Tansanias inspirieren.

Seinen auffälligen, in Afrikas Kunstwelt durchaus verbreiteten Mosaik-Stil führt Mtaki auf die gigantischen Granitblöcke und Felsschauspiele am Victoriasee zurück, wo er aufwuchs. Wenn ihm eine Idee in den Sinn kommt, nimmt Mtaki einen Bleistift und Papier, skizziert sie grob, kombiniert sie mit Dutzenden selbst gemachter Fotos oder auch Bildern posierender Figuren und malt sie dann mit Farbe aus. Später überträgt er die Idee auf eine größere Leinwand und verwendet entweder Acryl- oder Ölfarbe.

Mtaki glaubt, dass er die Welt mithilfe der Kunst zu einem besseren Ort für die gesamte Menschheit machen kann.

2023 besttritt er auf Einladung des tansanischen Nationalmuseums in dessen Räumen unter dem Titel „The Heart made of Stone“ eine mehrwöchige Soloausstellung.





Undare Mtaki

Pango la Kombolela
2022

Acryl und Sand
auf Leinwand

89 x 119 cm

auf Holzrahmen gespannt

1.850 €

Jennifer Msekwa (b. 1995)

Jennifer Msekwa kommt aus Arusha. Sie begreift sich nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Forscherin und Umweltschützerin. Schon als Schülerin war sie 2010 unter den Gewinner:innen eines prestigeträchtigen Kunstpreises des Arusha Declaration Museums. Später ließ sie sich an der TaSUBa in Bagamoyo professionell zur Künstlerin ausbilden.

Ihre Werke stellen die Natur in den Mittelpunkt. Die Galerie Rangi zitiert sie: „Kunst ist eine gottgegebene menschliche Fähigkeit, aus eigenem Antrieb etwas zu entwerfen, herzustellen oder zu erschaffen. Sie dient nicht nur der Unterhaltung und dem Augenschmaus, sondern kann auch eine Waffe sein. Meine Kunst verschafft mir Raum und die Möglichkeit, mit Experten aus der Kulturindustrie wie auch mit Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, Forscher:innen an verschiedenen Projekten zusammenzuarbeiten.“

Msekwa ist gläubig und spirituell. Ihre Portraits jedoch sind stets realistisch und eindringlich. Verstärkt wird die Wirkung durch natürliche Materialien, die als Collage in das Kunstwerk eingearbeitet werden. „The East African“ titelte 2021 über ihr Werk: „Liebe und der Kampf für die Natur bekommt eine künstlerische Form“.

Msekwa hat an mehreren Gemeinschaftsprojekten und Ausstellungen, auch als Rednerin an Konferenzen, teilgenommen – lokal und international. 2022/23 wurde sie für einen Kunstpreis der Berliner SAABA. education-Stiftung von Ulrich Wunsch in deren Online-Ausstellung „#ChangingClimate“ nominiert.



Jennifer Msekwa

Wanawake na uhifadhi, 2023

Mixed media on canvas

68 x 48 cm

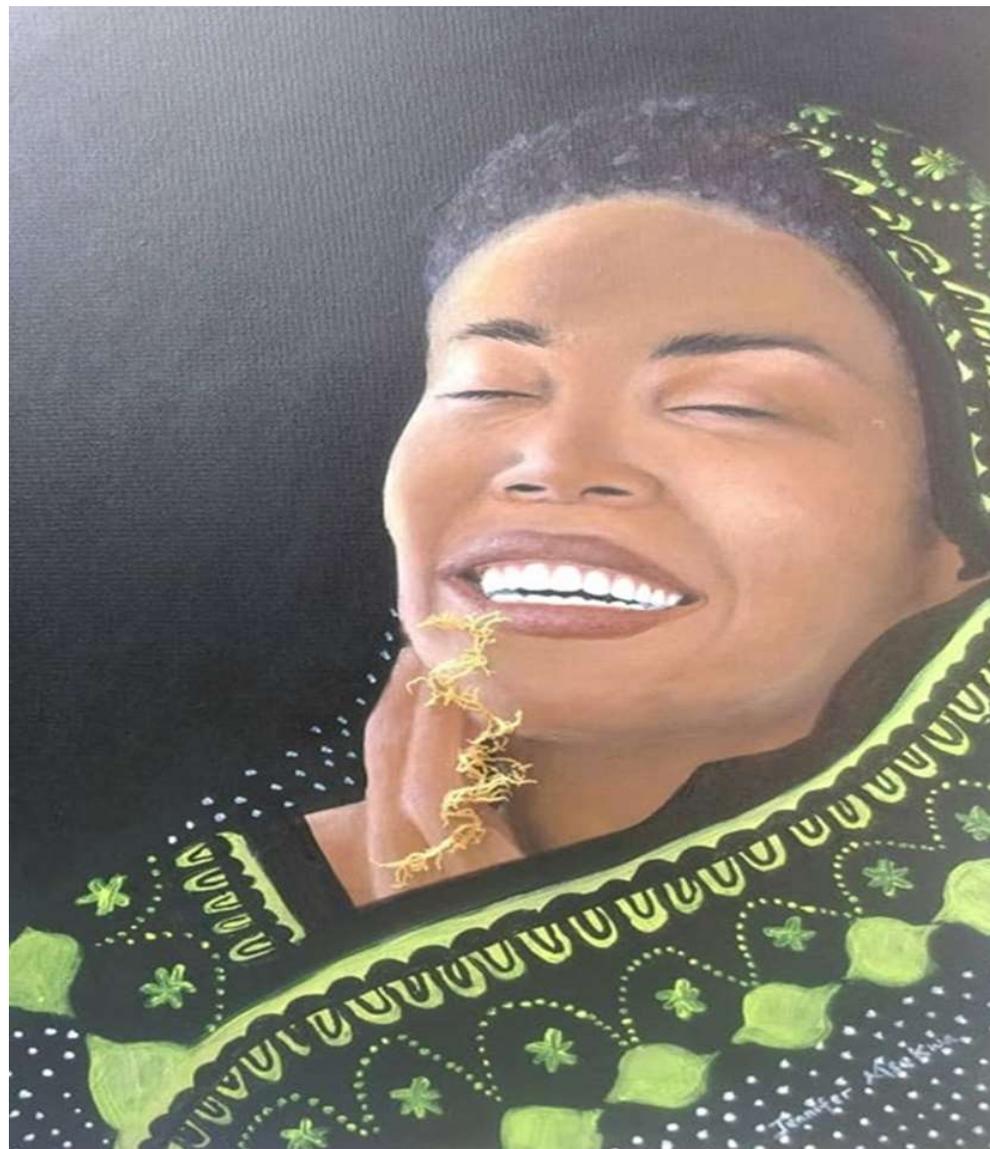
auf Holzrahmen gespannt

400 €



Jennifer Msekwa

Mwanamke na mwani 2, 2023
mixed media with seaweed on canvas
68 x 48 cm
auf Holzrahmen gespannt
400 €



Ochu (b. 1996)

Athuman Hamis Athuman, bekannt unter dem Künstlernamen Ochu, kommt vom Festland. Mit gerade mal 16 entschloss er sich, Maler zu werden und machte die Kunst zu seiner Lebensaufgabe. Seinen künstlerischen Weg fand er ohne formale Ausbildung. Er schöpft aus der Fülle ständig wachsender Erfahrungen. Unablässig ist er dabei, neue Stile und Medien zu erkunden, zuletzt auch als Musiker.

Mit Acryl auf Leinwand begann er, Gemälde voller Energie und gesellschaftlicher Themen zu schaffen. Als realistischer Künstler erfasst er den Kern seiner Motive mit großer Detailverliebtheit und Präzision.

Zuweilen arbeitet Ochu auch als Kurator von Ausstellungen und als Kunstlehrer an einer Privatschule. Folgerichtig engagiert er sich in der Tanzania Fine Arts Community, deren Vorsitzender er seit 2021 ist. „Durch Kunst kann ich mich weiterentwickeln und anderen Menschen dabei helfen, sich persönlich zu entfalten.“

Vermittelt durch die palästinensische Botschaft nahm Ochu 2018 an seiner ersten Ausstellung im Serena Hotel in Dar es Salaam teil. Bis heute war er bei drei aufeinanderfolgenden Ausstellungen des sozialen Start-ups Asante Sanaa in Deutschland vertreten. 2023 nahm er an der Ausstellung „Indien-Tansania-Deutschland“ in der Kulturkirche Ost in Köln teil und 2024 stellte er auf der East African Contemporary Arts #4 erneut in Köln aus.

Im Jahr 2020 gewann Ochu die Kili Awards der Brauerei TBL. Er war auch einer der 17 Gewinner, die in der internationalen Online-Kunstauktion „Bid for Life“ der tansanischen Kinderhilfs-Organisation TLM zugunsten von Kinderkrebsdiensten in Tansania ausgewählt wurden. Auch als Wandmaler gewann er Preise.



Ochu

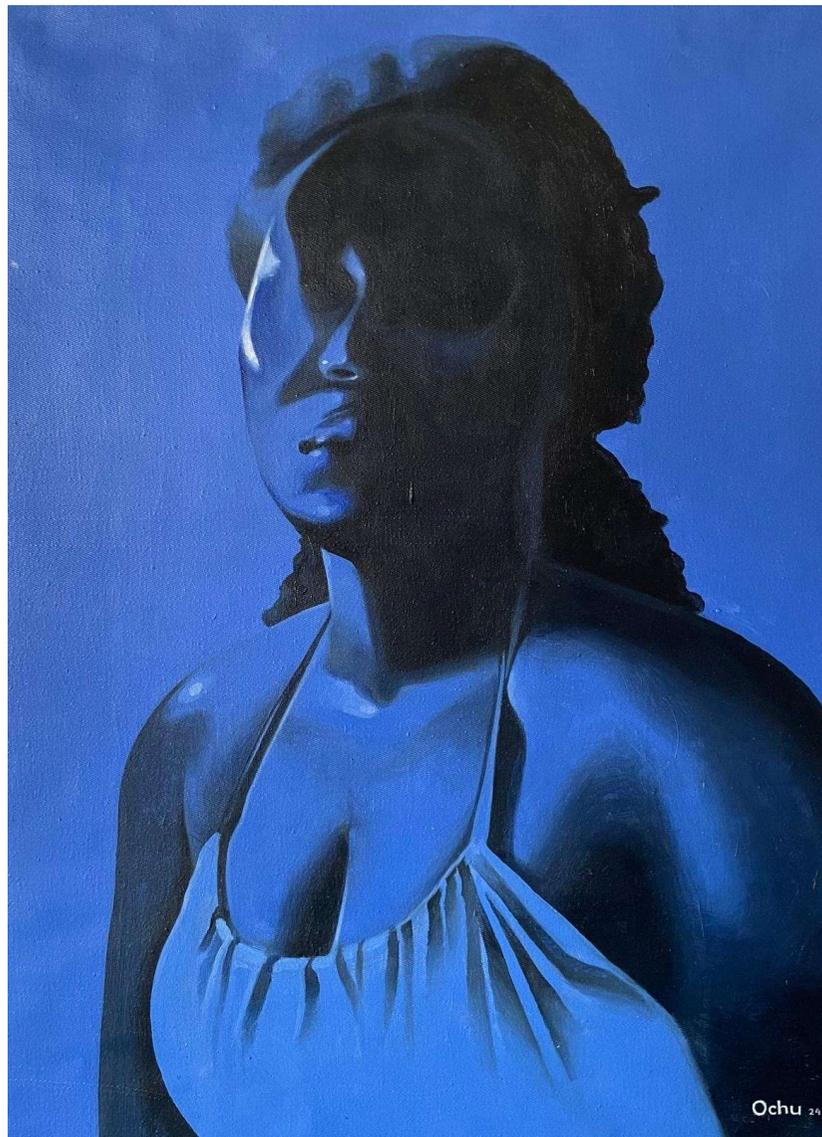
A Queen from Tanzania, 2024

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

auf Holzrahmen gespannt

600 €



Ochu

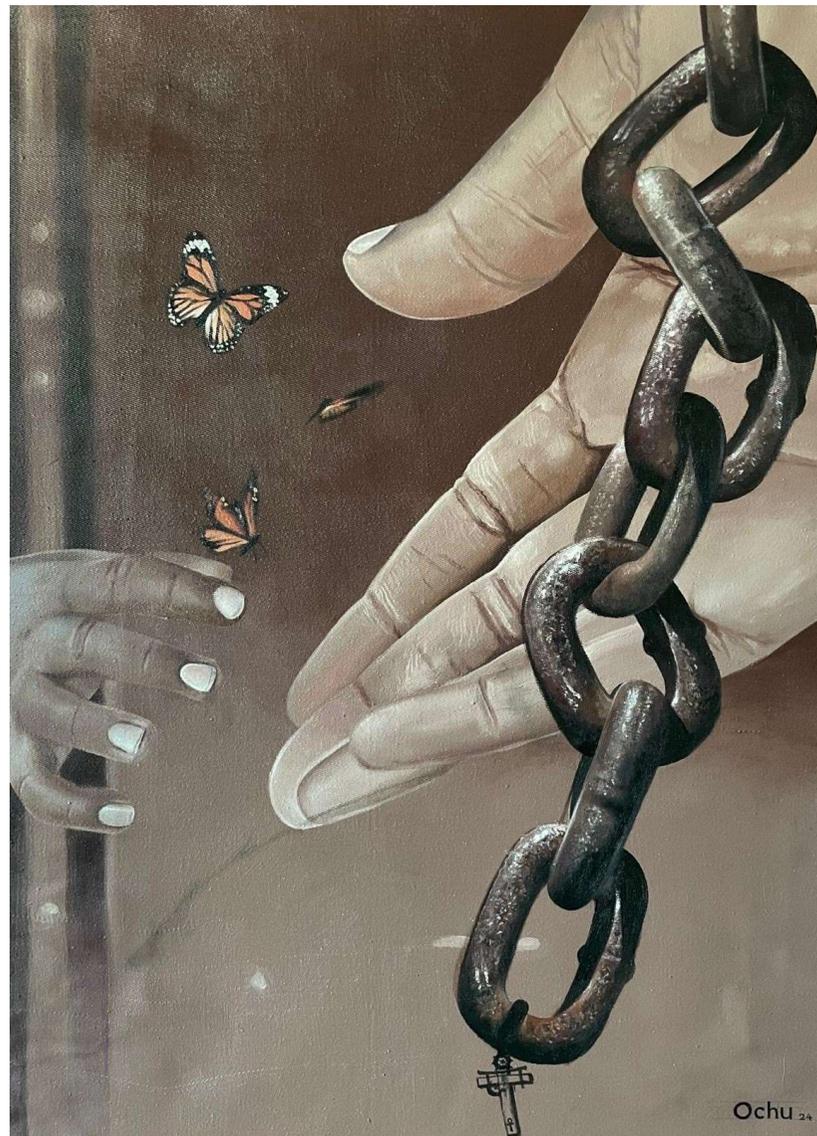
Penitentiary without Doors, 2024

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

auf Holzrahmen gespannt

600 €



Annah Nkyalu (b. 1997)

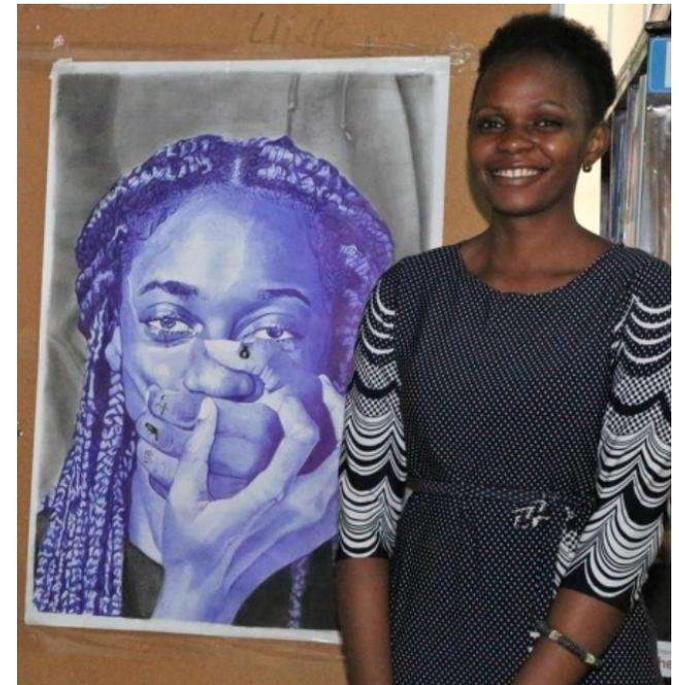
Annah Lot Nkyalu kommt ursprünglich aus Iringa. Bereits während ihrer Schulzeit zeichnete sie wie wild und hatte stets einen Kuli bei sich. So beherrschte sie dieses Medium früher als jedes andere. Neben ihrer Arbeit als Künstlerin erwarb sie den Bachelor zur Lehrerin in Naturwissenschaften. Im letzten Jahr an der Universität begann sie, ihre Karriere als Malerin ernsthaft in Angriff zu nehmen. Sie nahm an mehreren Gruppen-Ausstellungen teil und reiste zur Inspiration auch nach Sansibar.

Nkyalu versteht sich als Kunstvermittlerin und bildende Künstlerin. Sie kreiert lebensechte, meist konfliktfreie Porträts aus Tausenden von kleinen Punkten. Diese Methode ist zu ihrem ganz besonderen Stil geworden. Zuweilen sollen ihre Arbeiten auch die Kämpfe in der Gesellschaft widerspiegeln und Probleme aufgreifen, an denen Jugendliche unterschiedlichen Geschlechts beteiligt sind. „Kunst ist wie ein Wunder. Sie zaubert aus dem Nichts eine ganz besondere Schönheit, die den Menschen Hoffnung macht.“

2019 gewann sie den Wettbewerb der Künstlergruppe Tanzania Fine Arts, 2022 wurde sie Zweite beim Wettbewerb der „Künstler für die Menschenrechte“ der tansanischen Jugendorganisation Mulika, 2023 Siegerin im TLM-Wettbewerb zugunsten krebskranker Kinder. Die Werke wurden in der Rang Gallery ausgestellt. Ende 2023 war sie für eine Künstlerresidenz Gast des Killruddery House in Irland, Anfang 2024 der Forster Gallery in Zanzibar.

Ihre Arbeiten wurden lokal und international bereits in Uganda, Kanada und Deutschland ausgestellt. 2023 wurden Werke von ihr im Rahmen der internationalen Ausstellung Indien-Tansania-Deutschland in der Kölner Kulturkirche Ost gezeigt. Im Sommer des gleichen Jahres wurden ihre Arbeiten in der Soloausstellung „My Blue Eyes“ im Kulturcafé Drum in Dar (Oysterbay) gezeigt.

Nkyalus Werke haben Sammler in verschiedenen Teilen der Welt erworben. Die Patterson Agency, die die Melia Hotels bewirbt, und die Zahra Media Group beauftragten sie mit Arbeiten für ihr Marketing. Derzeit lebt und arbeitet die Künstlerin in Dar es Salaam.



-67- Weltkunst aus Tansania

Annah Nkyalu

Bloom, 2024

Kugelschreiber mit Pastellkreide auf Leinwand

65 x 58 cm

auf Holzrahmen gespannt

700 €



Annah Nkyalu

Thrive, 2024

Kugelschreiber und Tinte auf Leinwand

56 x 58 cm

auf Holzrahmen gespannt

600 €

